

dieHütte

Das Magazin der Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



- Moonboard fertig gestellt
- Mountainbiker erfreulich teilnehmerstark
- Viel los in der Familiengruppe
- 1. Platz für Eika Ehme beim nationalen Paraclimbingwettbewerb

Clevere Energiespartipps für zu Hause in neun Sprachen!



www.evi-hildesheim.de/energiespartipps

@evihildesheim evihi @HiEVI

Unsere gesetzliche Informationspflicht gem. § 41 Absatz 4 Energiewirtschaftsgesetz erfüllen wir durch eine Bereitstellung der Informationen im Internet unter www.evi-hildesheim.de

Ihr Partner
für Energie



Inhaltsverzeichnis

Termine, Spenden, Impressum	2
Vorwort	3
Bericht Mitgliederversammlung	4
Tag der Sektionen	6
Hildesheimer Hütte	8
Arbeitseinsatz	16
Natur und Umwelt	18
<hr/>	
Jugend des Deutschen Alpenvereins	20
<hr/>	
Aufnahmeantrag	30
<hr/>	
hiclimb	34
hiclimb – Kletterstützpunkt	36
<hr/>	
Vortragsreferat	40
Ausbildungsreferat	42
Familiengruppe	44
Wandergruppe	46
Mountainbiker	48
Kanugruppe	52
<hr/>	
Malepartushütte und Skigruppe	56
<hr/>	
Bergrettung und wichtige Infos in den Alpen	58
Wichtige Adressen der Sektion	60



Termine der Redaktion

Unsere nächste Hütte kompakt wird im April erscheinen und die Einladung für die Mitgliederversammlung am Mittwoch, 10. Mai 2023, enthalten.

Der Redaktionsschluss wird deshalb auf Freitag, 10. März 2023, festgelegt.

Beiträge bitte per E-Mail an info@dav-hildesheim.de senden oder auf USB-Stick in der Geschäftsstelle abgeben.

Wortbeiträge bitte unformatiert in Fließtext abgeben. Fotos bitte nicht einbinden sondern separat als Digitalbilder im Format .jpg oder .tif einreichen und mit dem zugehörigen Text auf dem Foto benennen. Texte auf Papier und nicht digitale Bilder können nicht mehr veröffentlicht werden.

Spenden

Die Sektion Hildesheim des DAV e.V. ist vom Finanzamt Hildesheim wieder als gemeinnützig anerkannt worden (Bescheid vom 20.12.2019). Ihre Spenden sind daher steuerlich abzugsfähig. Bei Spenden ab 200,- € schicken wir automatisch eine Spendenbescheinigung zu, die Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen können. Bis 300,- € kann der Kontoauszug eingereicht werden.

Wenn Sie für einen besonderen Zweck spenden wollen, bitten wir um Nennung.

Der Sektion freundlich zugedachte Spenden überweisen Sie bitte, evtl. mit Verwendungszweck, auf das Konto:

Sparkasse Hildesheim, Peine, Goslar

IBAN DE91 2595 0130 0000 0100 14

BIC NOLADE21HIK

Gläubiger-Identifikationsnummer DE27ZZZ00000528133



Wollgras am Riffelsee, Zermatt (Das Titelfoto zeigt den Gornergletscher, aufgenommen von Anette Joos. Einen Bericht dazu könnt ihr auf Seite 46 lesen.)

Impressum

Herausgeber:

Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V., Lerchenkamp 52, 31137 Hildesheim

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle der Sektion. Für den Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Auflage:

"die Hütte" jährlich im Herbst 1600 Stück.
"die Hütte kompakt" jährlich im Frühjahr 1600 Stück.

Anzeigen:

Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V., Lerchenkamp 52, 31137 Hildesheim
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom August 2021.

Konzept und Umsetzung:

g-werbe:agentur, Groß-Beelter-Str.2, 31180 Giesen
Tel. 0 51 21 / 99 86 69 0, www.g-werbe.net

Bildnachweise:

Fotos zur Verfügung gestellt von der Sektion Hildesheim

Bezugspreis:

Der Bezugspreis ist im Jahresbeitrag der Sektion Hildesheim enthalten.



Vorwort

Liebe Bergfreundinnen, liebe Bergfreunde,

Im Windachtal auf dem Weg zu unserer Hütte gab es im Sommer wieder einen Murenabgang. Insgesamt haben die Wegeschäden in den Alpen signifikant zugenommen. Hütten mussten im Sommer aufgrund von Wassermangel geschlossen werden. Wenn man sich die Gletscher hinter unserer Hütte ansieht, erhält man ein brutales Bild vom Klimawandel.

Bei einer Wanderung an der Malepartushütte fiel mir wieder einmal auf, wie deprimierend diese riesige Fläche von abgestorbenen Fichten auf den Wanderer wirkt. Die Brände im September am Brocken sind uns ebenfalls sehr nahegekommen. Wir haben dem Oberbürgermeister von Wernigerode, der als Brandschutzkoordinator eingesetzt ist, unsere Unterstützung angeboten.

Der Klimawandel und das Ziel des DAV, bis 2030 klimaneutral zu sein, sind nicht irgendwie eine theoretische Übung, sondern reale Anforderung an unseren Alltag und Auftrag für uns als Naturschutzverband.

Und dann noch Corona und der Ukrainekrieg mit all ihren Konsequenzen. Da ist man manchmal kurz davor, den Mut zu verlieren. Ich glaube, da ist ein Verband wie der DAV eine große Chance. Sich zusammen mit anderen in konkreten Projekten zu engagieren und einzusetzen ist etwas anderes als allein vor dem großen Berg von Problemen zu stehen. Ich glaube, das Engagement in der Sektion kann sich hier mehr als sehen lassen. Manchmal klingen zwei Strophen aus dem Bürgerlied in mir, wenn ich auf dieses Engagement blicke. Am liebsten habe ich es von Hannes Wader gehört:

Aber ob wir Neues bauen

oder Altes nur verdauen

wie das Gras verdaut die Kuh.

Ob wir in der Welt was schaffen

oder nur die Welt begaffen

das tut, das tut was dazu!

Ob wir rüstig und geschäftig

wo es gilt zu wirken kräftig

immer tapfer greifen zu.

Oder, ob wir schläfrig denken:

"Gott wird's schon im Schlafe schenken."

das tut, das tut was dazu!

Und da sind ja auch noch die vielen kleinen Themen in der Sektion: Wir sind nach der letzten Mitgliederversammlung mit dem neuen Vorstand gut gestartet. Wir wollen mit einer neuen Arbeitsweise mehr Leute an der Verantwortung in der Sektion beteiligen. Das lässt sich gut an. Auf der Hildesheimer Hütte hat Anna Kuisle ihre erste Saison gut hinter sich gebracht und in der Geschäftsstelle hat Peter Seip seine Arbeit erfolgreich auf-

genommen. Die finanzielle Situation ist transparent und trotz schwieriger Rahmenbedingungen gesund und die Mitgliederzahl ist leicht gestiegen. Es wird mit Spaß gewandert, geklettert, geradelt, gepaddelt, gespielt, gegessen und geredet. So soll es sein in der Sektion und gute Voraussetzungen, um weiter an den Aufgaben zu wachsen.

Also, weitermachen, neu einsteigen, Ideen und Engagement einbringen. Dann kann noch viel gehen. Es freut sich mit vielen anderen

Hans-Jürgen Marcus

Vorsitzender



Dr. Hans-Jürgen Marcus

Tel. 01 71 - 26 00 785

hans-juergen.marcus@dav-hildesheim.de

**LEINEBERGLAND
DRUCK**

+49 5181 84640
info@leinebergland.de

**Wir sind Ihre
Druckerei.**

Klimaneutral und nachhaltig.

Leinebergland Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 2A 31061 Alfeld (Leine)

Spannende Mitgliederversammlung am 11. Mai

Dr. Hans-Jürgen Marcus, 1. Vorsitzender

Nachdem es unter bisherigen Coronabedingungen zwar Mitgliederversammlungen in Präsenz aber mit wenigen Teilnehmer*innen gegeben hatte, konnte sich der Vorstand über 56 Mitglieder freuen, die dieses Mal gekommen waren. Darunter waren viele junge Mitglieder. Beides Zeichen für eine lebendige Teilhabe-kultur in der Sektion. Lebendig und emotional waren auch viele Diskussionen in der Versammlung.

Zunächst ging es aber um den Bericht des Vorstands über ein Jahr, das es trotz Corona in sich hatte: das 125jährige Jubiläum der Hildesheimer Hütte; der Stand der Bemühungen um eine neue Abwasserreinigungsanlage auf der Hütte, dessen Baustart erst im Jahr 2023 erfolgen wird; der Pachtvertrag mit der neuen Pächterin Anna Kuisle, die vor ihrer ersten Saison stand; die Vorbereitung eines zweiten Fluchtweges auf der Malepartushütte; der Erwerb einer Zusatzfläche am Lerchenkamp und ihre Integration in das bestehende Gelände; der durchaus gelungene Weg des hielimbs durch die riskante Phase der Pandemie; der erste Tag der Sektion mit vielen Ehrungen und Würdigungen; das Bemühen um mehr Klimaschutz in der Sektion; das Ausscheiden von Marion Dostal und Johanna Hannebut in der Geschäftsstelle...

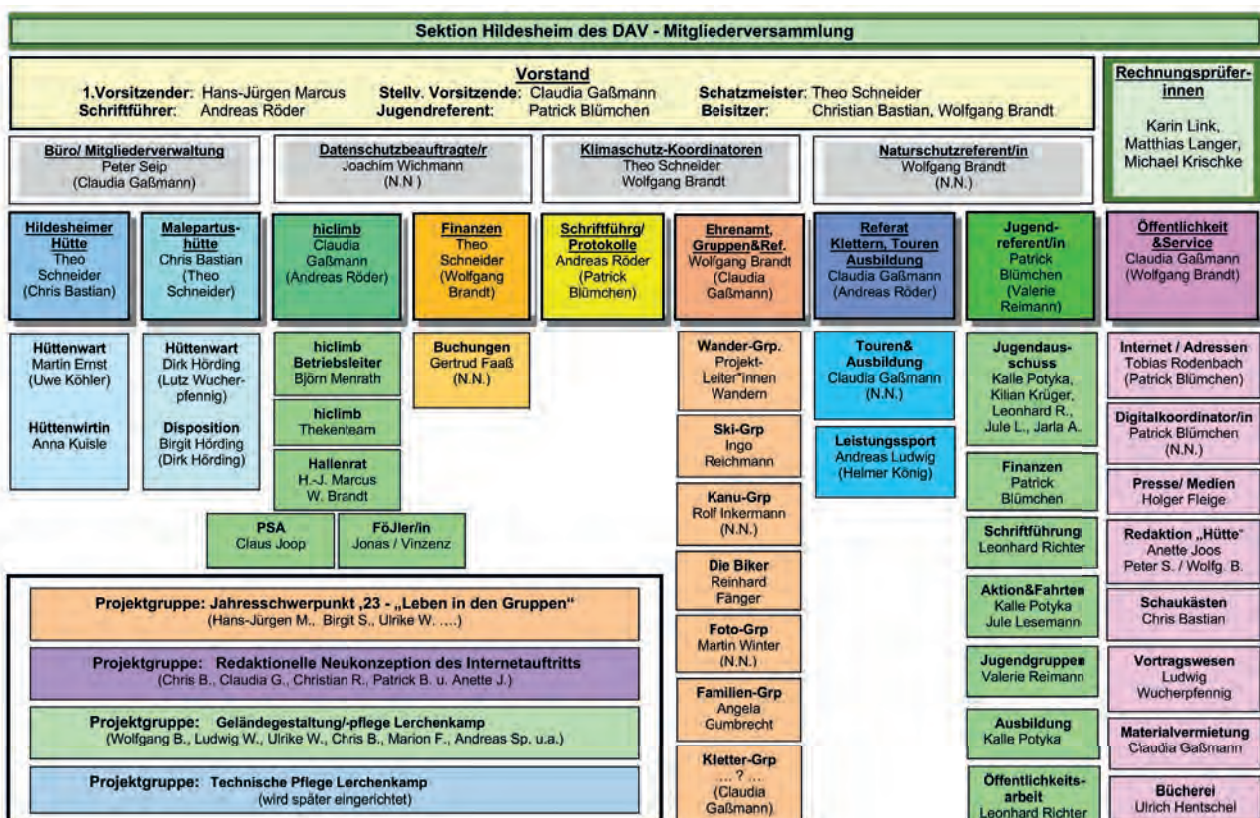
Hinter all diesen Themen und Projekten stecken Menschen, die bereit sind, sich für die Anliegen der Sektion zu engagieren. So stand der Dank immer wieder im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung. In ganz besonderer Weise galt er den beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Anette Joos und Wolfgang Scharf. Sie haben die Sektion in den letzten Jahren in durchaus schwierigem Gelände klug und engagiert mitgeführt. Auch hier noch einmal „Danke“!

Beschlossen wurde die Jahresrechnung 2021 mit einem kleinen Überschuss von gut 6.000 Euro und der Haushalt für das Jahr 2022.

Eine engagierte Debatte gab es dann zu Vorschlägen, mehr Mitglieder an der Verantwortung in der Sektion zu beteiligen. Durch zwei Anträge inspiriert wurde dem Vorstand empfohlen, für einige Aufgaben ständige Fachausschüsse einzurichten. Diese sind geeignet für zeitlich nicht befristete Daueraufgaben. Starten will der Vorstand mit Fachausschüssen für den Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ und für unser Zentrum „Lerchenkamp 52“. Außerdem soll es zeitlich befristete Projekte geben, in denen Aufgaben vorangetrieben und vorbereitet werden können. Auch hier soll es zwei erste Projekte geben, den „Internetauftritt“ der Sektion und ein Projekt zu einem „Jahresschwerpunkt 2023“ (Stärkung der Gruppen, Tag der Sektion; Anerkennung von Ehrenamt usw.). Es ist erfreulich, dass sich schon Mitglieder bereiterklärt haben, in den Fachausschüssen und Projektgruppen mitzuarbeiten. Aber, es gibt noch freie Plätze.

Dann kam es zu den mit durchaus etwas Spannung erwarteten Wahlen. Hier hatte es im Vorfeld der Versammlung im und um den Vorstand Gespräche gegeben, die nicht für alle Beteiligten einfach waren. Aber, der Alpenverein ist richtigerweise demokratisch verfasst und Funktionen werden zeitlich befristet in Wahlen vergeben. Es gab für jede Position je einen Kandidaten bzw. eine Kandidatin. Diese wurden in geheimer Wahl gewählt. Zum Vorsitzenden wurde erneut Dr. Hans-Jürgen Marcus gewählt. Zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden Claudia Gaßmann. Theo Schneider wurde genauso als Schatzmeister erneut gewählt wie Andreas Röder als Schriftführer. Neu in den Vorstand wurden Wolfgang Brandt und Chris Bastian gewählt. Damit ist der Vorstand komplett und freut sich auf die gemeinsame Arbeit.

Organigramm der Sektion (Stand 12.08.2022)





Dabeisein ist einfach.

Wenn man von den sportlichen Angeboten profitieren kann, die von der Sparkasse unterstützt werden.

Wir engagieren uns seit Jahren in allen Bereichen des Sports in der Region. www.sparkasse-hgp.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Tag der Sektion mit vielen Ehrungen und Würdigungen

Sie gehören seit vielen Jahren unserer Sektion Hildesheim an. Sie wandern gerne, fahren Mountainbike oder klettern bei uns im hiclmb. Manch eine möchten die Infrastruktur der Berghütten und das Wegenetz in den Alpen unterstützen. Andere finden das Anliegen des Natur- und Umweltschutzes des DAV richtig. Was Ihre persönliche Motivation auch sei, ob Sie aktiv Bergsport treiben oder eher ideell unterstützen: Sie sind unsere Mitglieder und das schon sehr lange!

Der Vorstand lud am 23. April 2022 zum Tag der Sektion ins Vereinszentrum am Lerchenkamp, um langjährigen Mitgliedern für ihre Treue zu danken. Die Vorstandsmitglieder überreichten Urkunden und Ehrennadeln für 25, 40, 50, 60 und sogar für 70 Jahre Mitgliedschaft. Da die Ehrungen der Vorjahre wegen der Corona Epidemie ausgefallen waren, trafen recht viele Mitglieder zusammen.

Die Gäste wurden über den Stand der Maßnahmen zum Klimaschutz im DAV informiert und die neue Hüttenwirtin auf der Hildesheimer Hütte stellte sich vor. Das Gartenbauteam bekam, angemessen für schweißtreibende Arbeit bei der Herrichtung des neuen Geländes, einen Kasten Bier. Schließlich konnten sich alle an einem köstlichen Buffet stärken und trotz der noch kühlen Temperaturen war die Stimmung bestens, wie Martin Winter fotografisch festgehalten hat.



Gute Stimmung trotz noch etwas frostiger Temperaturen



Anna Kuisle



Theo Schneider ehrt für sagenhafte 70 Jahre im DAV Hans-Georg Prenzler, Eberhard Arndt



Eine Kiste Bier gab's für das Gartenteam



60 Jahre dabei: Brigitte Wucherpennig, Karl-Heinz Schlegel, Edith Feise



40 Jahre dabei: Thomas Adamski, Dr. Peter Rietzel



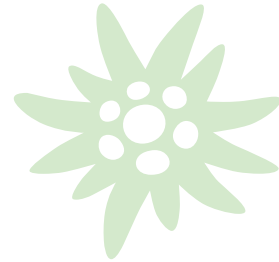
25 Jahre Mitgliedschaft, Hildegard und Peter Krell, Nora Körtje, Udo Schönefeld



40 Jahre dabei: Brigitte und Klaus Keitel, Holger Krebs, Gabriele Eitzenberger



Theo Schneider übergibt die Urkunden für 25 Jahre Mitgliedschaft an Mathias Müller, Christa Strutz-Hesse, Karl-Heinz Hesse



DEULA Hildesheim GmbH

Wir bilden Sie aus!

Führerscheine aller Klassen!

PKW, LKW, Bus, Motorrad,
Traktor.

Förderungen möglich!

Laufender Einstieg ganzjährig!
Ausbildung in ca. 3 Wochen
möglich!



Motorsägen- Lehrgänge!

Tages- und Wochenlehrgänge
für den privaten und
gewerblichen Bedarf!
AS Baum I, AS Baum II,
Baum- und Gehölzpflege,
Freischneider usw.

In unseren Gästehäusern direkt am Kletterzentrum der Sektion
Hildesheim können Sie auch übernachten!

INHOUSESCHULUNGEN
auf Anfrage!

www.deula-hildesheim.de

Lerchenkamp 42-48, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121 7832-0

Tel.: 05121 7832-31 (Fahrschule direkt)

Sie planen eine Veranstaltung? Wir haben den passenden Raum für Sie!
Gästezimmer * Catering * Gabelstapler * Hubarbeitsbühne * Ladekran * Teleskoplader * Drohnen



Hildesheimer Hütte

Ansprechpartner Hildesheimer Hütte
Martin Ernst und Uwe Köhler

Die Fiegl's und unsere Hildesheimer Hütte

Der Versuch einer Würdigung

Als Jugendleiter unserer Sektion lernte ich die Familie Fiegl im Jahr 1966 kennen. Mit 13 Jugendlichen war ich anlässlich des 70-jährigen Bestehens zu unserer Hütte nach Sölden gefahren. Neben der Jubiläumsfeier stand ein Grundkurs in Eis und Urgestein mit dem Mittenwalder Bergführer Matthias Öckler auf unserer Hütte auf dem Programm. Außerdem unterstützen wir den Aufbau des von unserer Fotogruppe gestifteten großen Wegweisers am Beginn des Ludwig-Aschenbrenner-Weges im Windachtal. Sölden war damals noch ein klassisches Bergsteigerdorf, insbesondere für alpine Hochtouren im Sommer geeignet.

Im Rahmen unserer Eingehetour nach Zwieselstein lernten wir in der Windau auch die Familie Fiegl samt Kindern kennen. Stefan, der Vater unseres späteren Hüttenwirts Gustav säumte bzw. versorgte mit seinen 2 Haflingern die Hildesheimer- und die Siegerlandhütte.

Stefan und die Haflinger

Da es den Fahrweg zu Fiegl's Gasthaus noch nicht gab, startete Stefan frühmorgens in der Windau. Auch wir stiegen mit unseren schweren Rucksäcken von unserer Unterkunft in Sölden auf dem ca. 0,60m breiten, noch heute in Teilabschnitten vorhandenen, Wanderweg auf.

Auf diesem Weg brachte auch Stefan mit seinen Pferden die vom Antennenhersteller Fuba gestifteten



Bauteile samt der Wegeschilder, sowie den nötigen Zement zum Aufstellungsort kurz vor der Talstation unserer Materialseilbahn. Mit dabei waren zwei seiner Söhne, nämlich der später beim Angeln verunfallte Ferdinand sowie Hermann, später Wirt auf der Siegerlandhütte. Der damals erst 3-jährige Gustav war noch nicht dabei.

Nach einem mehr als 3-stündigen Aufstieg vom ca. 1300 m über Adria auf ca. 2000 m hatten wir nun die Aufgabe, Wasser und Kies aus dem Windachbach herbeizuschaffen. Unterstützt wurden wir dabei von den Fiegl-Buben. Mir kam als gelernter Maurer die Aufgabe zu, unter Aufsicht unseres stellvertretenden Vorsitzenden und Baudirektors Gustav Hille, den Beton herzustellen und den Pfosten einzubetonieren.



Seit dieser Zeit besuchte ich die Familie Fiegl mit ihren insgesamt fünf Kindern regelmäßig. Schließlich war deren Anwesen der Talstützpunkt unserer Hochgebirgshütte.

Anfang der 70er-Jahre gab es dann eine entscheidende Veränderung für die Hüttenversorgung. Die Agrargemeinschaft plante und baute mit Unterstützung der Gemeinde und des Landes Tirol den bekannten Wirtschaftsweg zu Fiegl's Gasthaus. Beide Familien sind nicht miteinander verwandt. Bis heute sind die Sektionen an den Unterhaltungskosten beteiligt.



Mutter Liesl wird aktiv

Nun wurde auch Mutter Liesl aktiv. Mit dem angeschafften Opel Kombi, später mit der legendären blauen VW-Pritsche T2, fuhr sie sämtliches Versorgungsmaterial zur Windachalm. Dort lud Stefan jeweils 150 Kilogramm auf die beiden Haflinger um und brachte es zu unserer MSB-Talstation bzw. zur Siegerlandhütte. Wie viele hunderttausende Kilo mögen es wohl gewesen sein, die er auf-, ab- und umgeladen hat? Wie viele Höhenmeter ist Stefan dabei auf- und wieder abgestiegen im Laufe der vielen Jahrzehnte? So hat er auch die Teile des Gipfelkreuzes auf der Schaufelspitze im Jahr 1962 transportiert und von der Hütte auf seinen Schultern mit weiteren Söldern auf den Gipfel auf 3333m getragen.

Damals eine sehr große Herausforderung, da der damalige Weg einige Kletterpassagen aufwies und der Gaiskarferner noch ein intakter und weitaus größerer Gletscher war. Stefan verstarb bereits 2001 im Alter von 73 Jahren.

Während unsere Hüttenwirtsleute in dieser Zeit häufig wechselten, versorgten Liesl und Stefan die Hütten zuverlässig. Aus ihren Kindern wurden junge Leute und bei Liesl entstand die Idee, ihre beiden Jungs könnten die Hütten im Windachtal als Wirte übernehmen. So sollte Hermann die Siegerland- und Gustav die Hildesheimer Hütte pachten.

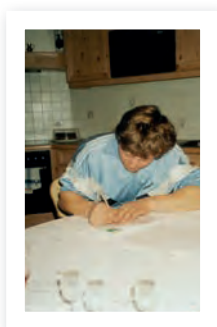
Aber zunächst erlernte Gustl beim Thurner-Bau (dem Grünen) das ehrbare Maurerhandwerk. Da seine Lehrfirma regelmäßig Aufträge für Sanierungsarbeiten von unserer Sektion bekam, war er auch später als Geselle häufig auf unserer Hütte. So auch beim Bau des Nebengebäudes mit Winteraum und Bergstation der MSB Anfang der 90-er Jahre. Dabei fing er wohl auch Feuer für die Idee seiner Mutter, unsere Hütte zu bewirtschaften.

Als wir uns dann vom damaligen Hüttenwirt Dieter Schastok trennten, war das zwischenzeitlich verheiratete Paar Elfriede und Gustav selbstverständlich unter den Bewerbern. Drei Paare aus Sölden bzw. Untergurgl hatten sich beworben. Während einer Bergwanderwoche in Sölden führten Werner Stumpe und ich, zwischenzeitlich Vorsitzender, die nötigen Gespräche. Das Gesamtpaket der Familie, zwei uns bekannte Generationen, ansässig im Talort, überzeugten uns und den gesamten Sektionsvorstand.

Gustav unterschreibt den Pachtvertrag

Wir einigten uns auf den seinerzeit nur wenige Seiten umfassenden Musterpachtvertrag des Bundesverbandes und führten dabei die Umsatzpacht auf Essen und Trinken ein. Vor Saisonbeginn 1992 trafen wir uns mit dem bisherigen Pächter Dieter Schastok und den Fliegl's im Stubaial, nutzten die Seilbahn und wanderten gemeinsam zur Hütte.

Da es damals mit der Hüttenauberkeit stark im Argen lag, fuhren danach die Ehepaare Charlotte und Otto Klinger sowie Brunhilde und Dirk Freye zu Saisonbeginn nach Sölden, um bei der erforderlichen Grundreinigung die neuen Pächter zu unterstützen. Die Sauberkeit der Hütte hatte für Elfriede während der drei Jahrzehnte höchste Priorität. Täglich sorgten sie und ihre Mitarbeiterin von oben bis unten für Sauberkeit.

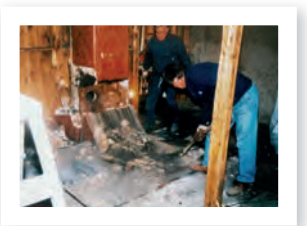


Stets waren ihre zahlreichen Gäste, Bergsteiger aus vielen Ländern, angetan von Elfriedes schmackhaftem Essen, dem Apfelstrudel usw. und den guten Getränken, so auch dem von mir bevorzugten Starkenberger Bier.

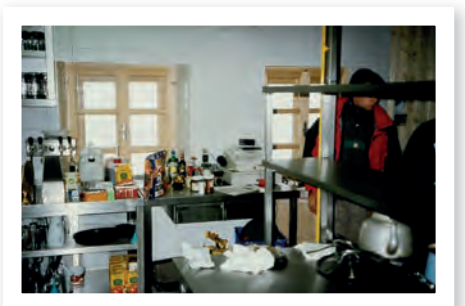
Da die Hütteninfrastruktur bzw. ihre Ausstattung mit dem heutigen Stand auf der Hütte nichts gemein hatte, standen in nahezu jedem Jahr Bauarbeiten an. So etwas greift naturgemäß in den Betriebsablauf ein und bedeutet zusätzliche Arbeit für die Wirtsleute.

Elfriede bekommt eine neue Küche

Die größte bzw. umfangreichste Maßnahme, aber auch Verbesserung, insbesondere für Elfriede war die Küchensanierung im Herbst 1996 und im Frühjahr 1997. Ehrenamtliche Helfer aus der Sektion entkernten nach der Saison den gesamten Küchenraum. Sämtliches Mobiliar und der alte Kohleherd flogen raus. Fußboden, Wände und Decken wurden rausgerissen. Danach verlegte die Baufirma neue Abwasserleitungen, verlagerte den Kellerzugang und betonierte eine neue Bodenplatte. Wände und Decke wurden mit wasserfesten Gipsplatten belegt und danach alles gefliest.



Vor der Saison 1997 verlegte unser Arbeitseinsatz neue Gas-/Wasser- und Stromleitungen und führte die Malerarbeiten durch. Auch wurde die neue Gastküche in Nirosta sowie die von den hiesigen



Stadtwerken gespendeten Herde samt Dunstabzugshaube eingebaut. Alles dies konnte ohne unsere Wirtsleute nicht erfolgen. Da gab es kein Jammern, die gemeinsame Sache mit den deutlichen Verbesserungen im Ablauf des Betriebes war allen Beteiligten wichtig.

Bauarbeiten fordern Hüttenwirte

Weitere Maßnahmen, wie der Bau einer Photovoltaikanlage mit Speicher bereits im Jahr 1992/93; die diversen Arbeiten zu den Fassadensanierungen mit der Schindelverkleidung; der Umbau der MSB mit Werksverkehr; der Bau einer Filtersackanlage für die Abwasserbehandlung; sowie die Grundsanierung der Vorratsräume neben der Hüttenküche und die neue Dacheindeckung folgten, um nur die wichtigsten Maßnahmen zu nennen. Zu nennen ist auch noch der Einbau eines Blockheizwerkes im früheren Pferdestall unter dem Tagesraum.

Herausragend für unsere Wirtsleute und deren Mitarbeiterinnen, aber davon haben Elfriede und Gustl



nur noch 2020 sowie 2021 profitiert, war die in 2019 erfolgte Aufstockung des Tagesraumes. Schon meinem Vorgänger Prof. Gustav Hille war es ein großes Anliegen, für eine bessere Unterbringung der Wirtsleute und ihrer Mitarbeiterinnen zu sorgen. Leider gab es jahrzehntelang keine zündende Idee, an welcher Stelle bzw. in welchem Bereich dafür eine Lösung gefunden werden konnte. Bis ich im Vorfeld des 125-jährigen Sektionsjubiläums noch einmal die Archivbestände des Bundesverbandes sichtete. Dabei fiel mir eine Skizze von Prof. Walter Holtschmidt, Vorsitzender von 1930 – 1946, zum damaligen Bau des heutigen Tagesraumes aus dem Jahr 1929 in die Hände. Er hatte schon damals die nun erfolgte Aufstockung angedacht und auch dargestellt. Allerdings nur mit einem Geschoss, nun sind daraus 1

Geschosse geworden. Also brachte ich eine Kopie davon mit nach Hildesheim und empfahl dem damaligen Vorstand, diese Idee zu verfolgen. Gesagt, getan – eine tolle Lösung!

Natürlich waren auch immer wieder Kleinreparaturen und Verbesserungen durch die regelmäßigen Einsätze vieler ehrenamtlicher Helfer, allen voran den ehrenamtlichen Hüttenwarten, zu erbringen. Dies waren in den drei Jahrzehnten Werner Mühe und Günter Beykirch, dann Thomas Schiller sowie Ferdinand Niewiera und Eckhard Henkel und heute Martin Ernst und Uwe Köhler.

Von den elf Hüttenwirtsleuten haben Elfriede und Gustav über den längsten Zeitraum, nämlich 30 Jahre, die Hütte erfolgreich geführt. Die Werbung im Panorama für „Söldens stille Seite“ führte zu nie gekannten Übernachtungszahlen von mehr als 2500 in einer Saison.

Ehrungen für 30 erfolgreiche Jahre

Als eifriger Hüttenbesucher erkannte unser Mitglied, der damalige Oberbürgermeister Kurt Machens, anlässlich der 110 Jahrfeier, die beispielhaften Leistungen unserer Hüttenwirtsleute an. Er

lud sie gemeinsam mit dem Sölden Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf nach Hildesheim ein. Am 17. November 2006 zeichnete er die Drei im Rathaus mit dem Hildesheimer Kreuzbrakteaten in Gold für ihre besonderen Verdienste um das „höchste Haus“ Hildesheims aus. Eine sehr schöne Anerkennung für ihren Einsatz.



Dank der sehr guten Arbeit unserer Wirtsleute verlieh der Bundesverband unserer Hütte im Jahr 2014 das Umweltgütesiegel. Als damals zuständiger Vizepräsident konnte ich diese wichtige Auszeichnung unserer Sektion und den Wirtsleuten anlässlich der Hauptversammlung in Hildesheim überreichen.

Diese herausragende Leistung von Gustav und Elfriede war nur möglich durch die beispielhafte Unterstützung der gesamten Familie, von ihren beiden Söhnen Bernd und Marco, Vater Stefan, Mutter Liesl und Schwester Alexandra.

Die Familie Fiegl hat sich über Jahrzehnte um unsere Hildesheimer Hütte in herausragender Weise verdient gemacht.

Danke Elfriede und Gustl, sagt euer alter Weggefährte, Ludwig Wucherpfennig, Ehrenvorsitzender.



Das Porträt: Anna Kuisle

Im Juli bleibt sie 30 Jahre jung, unsere neue Hüttenwirtin der Hildesheimer Hütte in Sölden. So jung und ca. drei Monate Bewirtschaftung in 2899 m Höhe? Aber wer Anna Kuisle kennen lernt merkt schnell, dass in ihr jede Menge Begeisterung und Dynamik für die neue, durchaus anspruchsvolle Aufgabe existiert. Ja, und auch Erfahrung; so hat sie doch schon auf der Schreckhorn-Hütte gewirtschaftet, nicht nur dort, auch auf der Similaun-Hütte und im Gauertal im schönen Montafon.

Aufgewachsen auf einem Bauernhof im lieblichen Allgäu lernte sie früh Skilaufen und Klettern, fährt gern MTB und hat u.a. auch den Grand Paradiso in Italien bestiegen. Die Berge sind ihr sehr vertraut, aber, so vertraut sie dem Interviewer an, am Anfang hatte sie schon Respekt vor der Aufgabe in dieser Höhe. Die Beschreibung für die Übernahme einer Pacht in der Annonce hat die studierte Ingenieurin angesprochen, und die herzliche Aufnahme in der Sektion Hildesheim durch den Vorstand und die anwesenden Mitglieder am Tag der Sektion in Hildesheim taten ein Übriges.

Hat sie schon Vorstellungen oder Überlegungen, wenn es denn im Juni/Juli losgeht? Da lächelt sie und erzählt von einem veganen Tag auf der Hütte, den sie einführen möchte, ja und viel regi-

onale Speisen kochen in Verbindung mit Food-Sharing, viel Bio, und dass es sicher mit der Logistik noch dauern wird...den Heli zur Versorgung bezahlt sie selbst! (Da staunt der Interviewer nicht schlecht!). Sie drückt die Hoffnung aus auf ein gut organisierendes Vorbereitungsteam zum Hüttenstart und heißt alle jetzt schon: Herzlich willkommen!

Holger Fleige



Anna Kuisle, neue Hüttenwirtin der Hildesheimer Hütte

Mein freiwilliger Arbeitseinsatz auf unserer Hochgebirgshütte

Von Marion Freiwald

Mein Arbeitgeber gewährt unbezahlten Urlaub für soziale Arbeitseinsätze. Als DAV Mitglied der Sektion Hildesheim hatte ich mich entschlossen solch einen Arbeitseinsatz auf der sektionseigenen Hildesheimer Hütte auf über 2900 Höhenmetern zu absolvieren. Mein 15-jähriger Sohn meinte, das sei am anderen Ende der Welt.

In dieser Höhe gibt es keinen Stromanschluss, keine Kanalisation und auch keinen Wasseranschluss. Dinge des täglichen Bedarfs, wie zum Beispiel Essen und Trinken, müssen mit der Materialseilbahn oder dem Hubschrauber dorthin transportiert werden. Die Möglichkeit mit dem Auto vorzufahren gibt es nicht.

Mit dem Auto kamen ich und meine Kollegen nur bis Sölden. Von dort aus ging es mit dem Wanderbus bis zu einem Gasthof, der von der Ortschaft schon weit ab liegt. Ab jetzt ging es nur noch zu Fuß weiter. Das bedeutet, dass das Gepäck getragen werden musste. Nach ungefähr einer Stunde wandern, erreichten wir die Materialseilbahn und konnten unsere Rucksäcke mit dieser auf die Hütte bringen lassen. Trotz dieser Erleichterung haben uns die nun folgenden 4 Stunden steilen Aufstiegs ganz schön geschafft.

Strom und Wasser – begrenzte Ressourcen

Die Materialseilbahn, die die Hütte versorgt, ist in dem Naturschutzgebiet nur ausnahmsweise und nur mit einem geländegängigen Wagen erreichbar. Sie kann maximal 200 kg transportieren und fährt in der Regel nur einmal täglich, da die Stromversorgung über die Hütte stattfindet. Dort gibt es Solarstrom, allerdings nur tagsüber wenn die Sonne scheint. Die Speicherung von Strom funktioniert nur begrenzt. Es gibt zwar einen Generator, der mit Rapsöl betrieben wird, jedoch muss das Rapsöl mit dem Hubschrauber auf die Hütte gebracht werden, was teuer ist. Strom wird damit auf der Hütte zu einer begrenzten Ressource und nicht verwendeter Strom ist daher der Beste. Dies erklärt einige Hüttenregeln: Wanderer haben nur zwischen 9.00-21.00 Uhr die Möglichkeit ihre Handys zu laden. Powerbanks dürfen gar nicht geladen werden. Die Anzahl der Handyladestationen ist begrenzt. Es gibt keine Steckdosen auf den Zimmern. Für den ein oder anderen aus dem Überfluss kommenden Wanderer eine ganz neue Erfahrung.

Die Wasserversorgung der Hütte kommt aus einem unterhalb der Hütte gelegenen See, d.h. Regen und Schneeschmelze werden gebraucht. Auch hier sind die Mengen stark begrenzt. Das Wasser wird gefiltert und UV bestrahlt um Keime zu töten und eine ausreichende Wasserqualität zu gewährleisten.

Erste Arbeitsaufträge

Für solche Anlagen gibt es kontrollierende Behörden, die erst kürzlich vor Ort waren, einige Verbesserungen forderten und daraus ergaben sich dann auch schon unsere ersten Aufgaben: Hinweisschilder zum Badeverbot mussten aufgestellt werden, eine Abdeckung für die Stromversorgung der Pumpanlage fehlte, die Wasserschläuche waren ungenügend abgedeckt und die

Tür der Anlage sollte abgedichtet werden. Wir entwickelten uns zu „Steinpuzzlern“, um die Rohrleitungen sicher zu verdecken. Dazu musste auch an einer Stelle der vorhandene Wanderweg mit Steinen besser ausgebaut werden.

Es gab viele kleinere und größere Dinge auf unserer To-Do-Liste: Im Winterquartier musste das defekte Scharnier eines Fensters ausgebaut werden. Anschließend wurde das Fenster mit Leisten zugeschraubt, um es winterfest zu bekommen. Ein neues Fenster wäre zu aufwendig auf diese Höhe zu bringen. Der Werkzeugkeller, der über 30 Jahre vom ehemaligen Pächter genutzt wurde, musste entrümpelt und aufgeräumt werden, hatten sich doch zahlreiche „Ladenhüter“ angesammelt.

Wir puzzeln mit Felsstein

Hinter dem Haus gab es Bauschutt zu entsorgen. Anschließend konnte der Bereich dort mit Steinen neu abgedeckt werden und es entstand zur leichteren Begehung eine kleine Steintreppe. Die Steine kamen nicht aus dem Baumarkt, sondern man verwendet das am Berg vorhandene Material. Wir waren also wie-



der am Puzzeln. Die Entsorgung des Bauschuttes erwies sich als schwierig, da größere Mengen als gedacht zusammen kamen. Sie wurden in einem kleinen Verschlag zwischengelagert bis ein Hubschrauber zum Abtransport fliegen kann. Da im Tal brütenden Bartgeier geschützt werden mussten, kam das derzeit nicht in Frage.



Umweltschutz ist Verpflichtung

In der Vergangenheit wurde das Thema Umweltschutz ökonomischen Überlegungen eher untergeordnet, als es heutigen Standards entspricht. Müll wurde in der Vergangenheit großzügig verbrannt, da auch dieser sonst hätte aufwendig ins Tal transportiert werden müssen. Die Verleihung des Umweltgütesiegels des DAV an unsere Hütte stellt für die Zukunft eine Verpflichtung dar. Wir sammelten zahlreiche Säcke mit Müllresten, die nicht in diese sensible Bergwelt gehören. Die Verbrennungsstätte wurde umgestaltet und erheblich reduziert.



Ergebnis unserer Sammelaktion

So vergingen die Tage auf der Hütte schnell. An einigen Tagen waren alle 70 Betten belegt und das Hüttenpersonal hatte reichlich zu tun. Zahlreiche Wanderer kamen und gingen in dieser Zeit. Einigen waren an unserem Tun interessiert, staunten über den freiwilligen Arbeitseinsatz und haben uns selbstlos geholfen. Eine schöne Erfahrung!

Martin Ernst

Hüttenwart
Hildesheimer Hütte



Zu erreichen unter:

Tel. 05123 - 2333

martin.ernst@dav-hildesheim.de

Gratulation zum Hütten-Triathlon

Marion Freiwald und Andreas Spiess klettern schon eine Weile im hclimb. Sie haben dabei so viel Spaß gewonnen, dass sie sich auch engagierten, als bei der Herrichtung des Außengeländes Hilfe nötig war. Dabei erfuhren die Beiden, dass man auch auf der Hildesheimer Hütte Hilfe gebrauchen kann. Arbeitseinsatz kombiniert mit Urlaub in den Bergen - hörte sich gut an.

Im August war es dann so weit. Marion und Andreas absolvierten ihren ersten Arbeitseinsatz auf der Hildesheimer Hütte. Am Hausberg der Hütte gibt es einen Klettersteig. Klettern am Kunstfelsen im hclimb kannten die Beiden. Klettern draußen im Naturfels war neu. Mutig, wenn auch etwas nervös, wurde das Abenteuer angegangen. Und, wie die Fotos zeigen bravourös erledigt!

Ich war noch nie auf einem Gletscher, ob wir da mal hinschauen können? Ich geh aber nicht drauf, zu gefährlich, so Marions Aussage. Aber das war am Abend Schnee von gestern. Zu viert sind wir über den zugegeben sehr weichen Ferner zum Top of Tyrole und schauten rüber ins Stubaital.

Gratulation zum Hütten-Triathlon: Erster Arbeitseinsatz, erster Klettersteig, erste Gletscherbegehung!

A. Joos



Marion noch skeptisch



erster Klettersteig



erster gemeinsamer Arbeitseinsatz auf der Hildesheimer Hütte





ehler
HAUSTECHNIK GMBH

Heizung – Klima – Sanitär – Elektro

Borsigstraße 5 · 31135 Hildesheim
Tel. (0 51 21) 76 33 - 0 · Fax (0 51 21) 76 33 - 22
www.ehler-haustechnik.de



GEMEINSAM GEGEN DIE INFLATION.

Helpen Sie Anderen, um sich selbst zu helfen.

Verstärken Sie (m/w/d) unser Team als:

FAHRDIENST-MITARBEITER

PFLEGEHELPER/-ASSISTENT

FLÜCHTLINGSHELFER*

520-EURO-BASIS & MEHR

***ÜBUNGSLEITERPAUSCHALE
BIS ZU 3.000 €/JÄHRLICH**

JETZT BEWERBEN!

Arbeiter-Samariter-Bund
Kreisverband Hildesheim/
Hameln-Pyrmont
Goslarsche Landstraße 23
31135 Hildesheim

bewerbung@asbhildesheim.de
bewerbung-helfen@asbhildesheim.de



ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Neu in der Geschäftsstelle: Peter Seip

Gern möchte ich mich Ihnen als neuer Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins in Hildesheim vorstellen: Mein Name ist Peter Seip. Ich wohne zusammen mit meiner Frau Claudia Berger-Seip nunmehr seit 2007 in Duingen.

Seit dem 1. Juli 2022 habe ich in der Hildesheimer Geschäftsstelle die Nachfolge von Marion Dostal übernommen. Vielen Dank an Marion Dostal für die Einarbeitung.



Gern bin ich für Sie Ansprechpartner und freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Geboren wurde ich 1967 in Kronberg im Taunus. Nach Stationen in Kiel, Oldenburg, dem Westerwald, Alfeld und zuletzt Alfeld-Gerzen wohnen meine Frau und ich nun seit fast 15 Jahren in Duingen und fühlen uns im Leinebergland sehr wohl. Ich bin gern in der Natur, fahre regelmäßig Mountainbike – auch mit elektronischer Unterstützung – und besuche mit Begeisterung regelmäßig die Duinger Pottlandsauna. Auch tanzen meine Frau und ich gern innerhalb der Tanzsparte des Duinger Sportclubs.

Ich freue mich auf die weitere Arbeit in der Hildesheimer Geschäftsstelle und auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Hildesheimer Sektion.

Peter Seip



Wir gratulieren

80 Jahre

Dieter Aumann
Karl-Heinz Wehr
Manfred Spanehl
Uwe Friedrich

91 Jahre

Dr. Siegfried Spierig
Eberhard Arndt
Bernhard Köhler
Traute Böhme

85 Jahre

Siegfried Thal
Franz-Josef Stolte
Horst Franz
Marianne Gödicke
Hannelore Büldt
Brigitte Günther
Annemonika Von Dufving
Erhard Von Dufving
Christa Fiebig
Ingrid Hillebrand-Bode
Maria Oestreich-Bratke
Wilhelm Saure

92 Jahre

Marlies Schade
Hans Bertram
Hans-Georg Prenzler

93 Jahre

Herbert Bode
Eckhardt Rössig
Eva Pflugmacher
Robert Schmitz

94 Jahre

Christa Rübsam
Dr. Peter Rietzel

90 Jahre

Inge Pierdel
Friedwald Von Dufving
Harald Schröer

97 Jahre

Lore Wienk

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:

Joachim Gretsch	† 12.12.2021
Dr. Hartmut Reichardt	† 15.12.2021
Herbert Binkowski	† 08.01.2022
Manfred Kindermann	† 24.01.2022
Claus Friebe	† 03.03.2022
Helga Ossa	† 11.06.2022
Ruth Meyer	† 22.06.2022
Jürgen Pinkepank	† 03.10.2022

Ohne Euch wär Alles nichts! Wir danken für langjährige Mitgliedschaft

2022

Für 25 Jahre

Matthias Müller
Markus Koch
Eckart von Klaeden
Pia Butterbrodt
Gerhard von Jeinsen
Torsten Burka
Franz Butz
Harald Schulz
Helmut Prommer
Uwe Sacher
Beate Ulke

Für 40 Jahre

Peter Flemming

Für 50 Jahre

Annegret Schwan
Gerhard Wilsdorf

Für 60 Jahre

Nikolaus Roos
Ortwin Hövermann
Brigitte Wucherpennig

Für 65 Jahre

Hildebrand Schlotter
Helga Krebs-Böckler

Für 70 Jahre

Robert Schmitz
Marlies Schade
Hans-Georg Prenzler
Eberhard Arndt

Wir sagen: Danke Marion!

Sieben Jahre war Marion in unserer Geschäftsstelle tätig. Sie kam zu uns in unruhigen, nicht immer konfliktfreien, arbeitsintensiven Zeiten kurz nach der Eröffnung unseres Kletterzentrums.

Ihre stets freundliche, besonnene Art tat da sehr gut. Marion arbeitete sich schnell ein und hatte bald einen guten Überblick über die unterschiedlichsten Bereiche unserer Sektion. Ob die Mitgliederverwaltung, Anträge, Rechnungen, die Redaktion unserer Vereinszeitschrift oder das Abtippen schwer leslicher Texte, bei Marion war es in kompetenten Händen. Auf die Frage wie es in der Geschäftsstelle laufe erhielt der Vorstand in seinen Sitzungen immer die Antwort: Marion ist zu loben!



BWV: Ankommen.

Freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause und nutzen Sie die Vorteile der größten Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim!



Weitere Infos
und Mietangebote
unter bwv-hi.de



BWV
Beamten-Wohnungs-
Verein zu Hildesheim eG



Arbeitseinsätze

Arbeitseinsätze auf dem Vereinsgelände: Vielen Dank an alle, die dabei waren!

Es ist mir immer wieder ein Bedürfnis, über unsere Arbeitseinsätze ein paar Zeilen zu schreiben. Ich bin dankbar für jede Bereitschaft, neben der beruflichen Tätigkeit, der Schule oder den Ausbildungsherausforderungen am Wochenende für unseren Verein aktiv zu sein. Es erfüllt mich auch mit großer Freude, dass wir als Gemeinschaft, jung und ‚alt‘ zusammen, so viel auf die Beine stellen können. Hierauf können wir als Sektion Stolz sein.

Es ist nicht immer einfach genügend Hände und Köpfe zu einem bestimmten Termin zusammenzubringen. Sind dann aber genügend Leute zusammen, ist die Stimmung gut, die Arbeit geht flott voran und die Freude über das erfolgreiche Gelingen ist groß.

In diesem Jahr konnten auch die jungen Kletter*innen mehrfach ihre Fähigkeiten und ihre Kraft beweisen: beim Bau des Moonboards. Selbst der ausgetrocknete Boden konnte diesen frischen Energien beim 60cm tiefen Aushub für das Elektrokabel kaum Widerstand leisten. Bei einer anderen Aktion konnten wir die Zusammenarbeit zwischen jungen Sportlern*innen und Naturpfleger*innen sinnvoll nutzen und im Anschluss schmückten frisch gewachsene Rasenflächen, die für das Moonboard entfernt werden mussten, einen anderen, vertrockneten Teil unseres Geländes. Wie die Fotos zeigen, machte dieses körperliche Ausagieren, dieses Austesten von Kraft, auch den jungen Menschen großen Spaß. Um unseren Lesern*innen einen Eindruck

von diesen Aktionen zu vermitteln, habe ich einige Momentaufnahmen herausgegriffen .

Es würde mich freuen, wenn diese Eindrücke weitere Mitglieder motivieren könnten, sich unserer Gruppe anzuschließen oder in anderen Bereichen tätig zu werden. Auf dem Gelände besteht weiterhin Bedarf vor allem im Bereich der Pflege und Erhaltung des Geschaffenen. Aber auch andere Aufgaben warten auf Mitglieder, die uns bei unseren Aufgaben unterstützen – auch wenn es nur zeitlich befristet ist. Wir brauchen dich / euch!

Interessenten*innen können sich in der Geschäftsstelle oder bei mir melden: wolfgang.brandt@dav-hildesheim.de





Ulrich unermüdlich und verlässlich





Natur und Umwelt

Naturräume auf dem Vereinsgelände – ‚Alpinum‘ und ‚Wilde Ecke‘

In diesem Jahr standen in unserer Arbeitsgruppe drei Projekte im Vordergrund:

- die endgültige Bepflanzung der Beete entlang des Lerchenkamps,
- die Entstehung einer ‚Wilden Ecke‘ nach den Vorgaben des NABU und
- eine Blühwiese

Bei diesen Vorhaben sollten sich der spätere Pflegeaufwand und die Kosten so gering wie möglich halten.

Unser Alpinum – ein Steingarten mit Schwerpunkt Alpenflora entsteht

Bei der Gestaltung der Beetflächen zum Lerchenkamp, vor unseren Parkplätzen, waren wir auf die Außenwirkung bedacht. Der Blick auf unser Kletterzentrum sollte frei bleiben; somit kamen höhere Pflanzen nicht in Frage. Gleich der erste Eindruck sollte erkennen lassen, hier ist der Alpenverein zu Hause. Es setzte sich die Idee eines ‚Alpinums‘ durch, mit Pflanzen die im Alpenraum zu finden sind.

Durch finanzielle Spenden von Mitgliedern blieben die Kosten für den Verein überschaubar und so konnte unsere Idee umgesetzt werden. Von den Gestaltungsversuchen Anfang Juni (Stadi-

Wildwuchs, Platz und Nahrung für Insekten und Kleintiere

um 1) bis zur Fertigstellung wurde unsere Leidenschaft auf die Probe gestellt. Zunächst durch den Eindruck einer tristen Steinwüste (Stadium 2), die den Spott von Mitgliedern hervorrief, „Ihr als Umweltschützer baut Schottergärten?“. Dann durch das langsame Wachsen und Grünen und auch Vertrocknen angesichts der diesjährigen Trockenperioden. Dank unserer Zisterne verfügten wir über die nötigen Wasservorräte, und Jonas Donner unser FSJler, aber auch unser ‚guter Geist‘ Ulrich Brinkmann waren regelmäßig mit der Bewässerung beschäftigt. Schließlich kämpften wir gegen Quecken und Ackerwinde (Stadium 3), sodass wir mit dem mühseligen ‚Rupfen und Zupfen‘ im steinigen Gelände kaum nachkamen. Auch Anette Joos, Birgit Schumann und Jonas seien für ihr unermüdliches Entkrauten gedankt. Erst in letzter Zeit kommt beim Anblick auf das entstandene Werk Freude auf und wir können uns vorstellen, wie es im nächsten Frühjahr und Sommer aussehen wird, wenn noch einige Pflanzen ausgetauscht oder neu hinzugepflanzt worden sind.

An dieser Stelle sei ein Dankeschön an die Fa. Gingko, v.a. an Herrn Lawson und seine Mitarbeiter ausgesprochen, die stets mit Rat und Tat bei der Planung und Umsetzung zur Seite standen. Zudem ist Gingko sehr kulant und ersetzt uns Pflanzen, die trotz unserer Bemühungen nicht angegangen sind.

‚Wilde Ecke‘ und Blühwiese

Bei diesen Vorhaben lag der Fokus darauf, für Insekten- und Vogelwelt Räume zu schaffen, die als Nahrungsquelle und Schutz dienen können. Ein biologisch vielfältiger Garten ist ein hohes Gut sowohl für uns Menschen als auch für Tiere und Pflanzen. Zwischen brummenden Hummeln, singenden Vögeln und duf-

tenden Blüten kommt für viele Menschen die schönste Entspannung auf und man fühlt sich wie im Urlaub. Dieses Feedback bekommen wir auch von Gästen, die aus den umliegenden Städten bei uns klettern kommen und nach dem Sport gerne noch verweilen.

Mit der ‚Wilden Ecke‘ und einer Blühwiese mitten auf dem Gelände wollte ich einen Beitrag zum Erhalt der Arten leisten. Dabei konnte ich auf die Hilfe von Jonas zählen.

In der Wilden Ecke

- finden Insekten, Vögel, Igel und Co. reichlich Futter und Unterschlupf,
- bieten Gestaltungselemente wie Benjeshecke, Holz-, Stein- und Reisighaufen Verstecke und Nahrung für Insekten und Fauna
- finden Bienen und Schmetterlinge auf einer kleinen Blumenwiese und einer Ecke für Wildkräuter wie die Brennnessel Nahrungsmöglichkeiten
- schaffen Nistkästen eine zu Hause für Vögel und Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten
- Ein Totholzstamm dient als Halt für eine Kletterrose, ist zugleich Heimat für Insekten und somit Nahrungsquelle für Vögel

Die Fotos sollen einen Eindruck über die einzelnen Entstehungsphasen vermitteln. Diese Ecke ist nie fertig, sie wird immer neu aufgefüllt und erweitert; vielleicht auch über weitere Flächen unseres Geländes.

Die Bepflanzung und Gestaltung des Vereinsgeländes – Natur- und zugleich Erholungsraum

Vogelarten wie Amsel, Singdrossel, Buchfink usw. brauchen vor allem heimische Gehölze. Dort können die Tiere Brutstätten und Nahrung in Form von Insekten und Beeren finden. Vogelexperten empfehlen Sträucher wie den Wolligen Schneeball oder die Wildbirne; auch Feldahorn, Holzapfel und Schwarzer Holunder sind geeignet. Bis auf den Feldahorn, dessen Pflanzung in diesem Herbst auch als Schattengeber für die Sitzgruppe südlich der Außenkletterwand geplant ist, haben wir etwa 90 heimische Sträucher verschiedenster Straucharten rund um das Gelände gepflanzt. Drei alte Bäume, eine Birne, eine wilde Kirsche und eine alte Mirabelle komplettieren unser Nahrungsangebot an die auf unserem Grundstück lebende Tier- und Insektenwelt und werden in Zukunft eine Augenweide für die Mitglieder und unsere Gäste sein.

Schon jetzt fühlen sich mehr und mehr Menschen in dieser grünen Oase wohl, spielen Kinder in sauberer Luft, liegen Gäste entspannt auch mit einem Getränk auf den Holzbänken. Inzwischen wurde eine Eule und auch ein kleines Wiesel gesichtet, dass sich ebenfalls auf unserem Gelände heimisch fühlt. (Foto)

Spenden für einen neuen Baum!

Der zu pflanzende Feldahorn, Sorte ‚Elsryk‘, wird etwa 800 Euro kosten. Ich möchte die Leser*innen dieses Artikels ermutigen und bitten, uns mit einem kleinen Beitrag für den Erwerb des Baumes zu unterstützen. Das Spendenkonto unserer Sektion ist:

Sparkasse Hildesheim IBAN DE75 2595 0130 0034 5048 60.

Bitte als Verwendungszweck ‚Feldahorn‘ angeben.



Stadium 1: Gemeinsame Gestaltungsversuche mit der Fa. Gingko



Stadium 2: eine triste Steinwüste



Stadium 3: Massiver Quecken-Übergriff



Benjeshecke mit Hilfe von Jonas



unsere Wilde Ecke entsteht



Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Hildesheim

Bericht von der Sommerfahrt ins Tessin

Alex: Anreise am Samstag

5:00 Uhr morgens, der Wecker klingelt und wir mussten raus. Da ich bei Fabio geschlafen hatte, mussten wir aus Salzgitter noch nach Hildesheim zum Hauptbahnhof fahren. Aber die Fahrt hat sich gelohnt, es war der beste Sonnenaufgang den ich je gesehen habe. Als wir ankamen, warteten schon ein paar Mitreisende. Mit dem Zug ging es nach Hannover. In Sarstedt sind Rea und Maxi eingestiegen, in Hannover haben wir noch Valarie und Lenny aufgegebelt. Nun, alle vereint, ging es richtig los mit dem ICE.



Neue Eindrücke

Wir fahren durch viele Bahnhöfe und durchqueren das halbe Land, bis wir endlich Basel und somit die Schweiz erreichten. Auf dem Weg dorthin nahmen wir alle sehr viele neue Dinge in uns auf, nicht nur neue Landschaften, sondern auch sehr viel ungesundes Essen. In Basel mussten wir, dank der nicht funktionierenden Deutsche Bahn Verbindung, in einen Schweizer Intercity einsteigen, der uns in ungefähr einer Stunde Fahrtzeit

Sommerfahrt Flussdurchquerung

nach Zürich brachte. In Zürich angekommen kamen wir aus dem Staunen gar nicht mehr raus: Wie hübsch eigentlich Bahnhöfe sein können, die nicht zur DB gehören. Um die Wartezeit zu überbrücken und nicht im Keller des durchaus schönsten Bahnhofs, den ich je gesehen habe zu sitzen, gingen wir ein kleines Stück in die Innenstadt von Zürich. Dann ging es endlich weiter, erneut mit einem Schweizer Intercity. Als wir aus dem Bahnhof herausfahren sahen wir die wunderschöne Landschaft der Schweiz.

Wunderschöne Landschaft

Die Strecke führte uns entlang des Züricher Sees weiter ins Land. Wir sahen wunderschöne Wiesen mit vielen Tieren, riesige Berge und große Täler und noch mehr Seen. So eine schöne und durchaus verschiedene Landschaft habe ich noch nie, aus einem Zug heraus, beobachten dürfen. Schade nur, dass ich nach einiger Zeit eingeschlafen bin. Nach ein paar Stunden mussten wir wieder umsteigen. Als wir aus dem Zug ausstiegen füllte es sich an, als würde man in Ägypten aus dem Flugzeug steigen. Dass es uns so heiß vorkam lag wahrscheinlich daran, dass die Schweizer Züge so stark klimatisiert waren, dass es sogar unangenehm war, nur im T-Shirt drin zu sitzen. Da unser Ziel das Tessin, ein Kanton im tiefen Süden der Schweiz war, mussten wir noch eine weitere Stunde mit dem Zug fahren. Als wir dann endlich an unserem Zielbahnhof Locarno angekommen sind, waren wir alle erstaunt, dass eine Schweizer Stadt so aussehen kann. Denn sie erinnert eher an eine Stadt in der Mitte von Italien oder Spanien. Am Bahnhof

wartete allerdings schon ein altbekanntes Gesicht. Es war Kalle, der mit Mathis und Mara zusammen in einem großen Transporter ins Tessin gefahren war. Das mussten sie machen, weil wir ja nicht alles an Gepäck und Equipment mit im Zug transportieren konnten.

Kalle nahm ein paar Leute im Auto mit, der Rest ist mit dem Bus gefahren. Was jedoch eine schöne Fahrt war. Unser Schlafplatz für die nächsten Tage war ein wunderschöner Campingplatz in Avegno, etwas oberhalb von Locarno. Er hatte einen wunderschönen Fluss direkt nebenan. Den haben wir in der Woche durchaus das eine oder andere Mal zum Baden genutzt. Nach dem wir in einer extrem schweißtreibenden Stunde fertig mit dem Aufbau unseres Lagers waren, gab es auch schon Abendbrot. Wir aßen ohne Tische. Die gab es erst am nächsten Morgen. Nach dem Essen haben Jako und ich, obwohl wir selber so gut wie keine Ahnung von dem Campingplatz hatten, eine Campingplatztour für alle gemacht. Es war wirklich lustig, da wir an vielen Stellen einfach nur Blödsinn erzählt haben. Da es schon ziemlich spät war, gingen wir alle ins Bett, was auch ganz angemessen für den langen Tag war.

Maxi: Sonntag - Mit Hindernissen zum Fels

Am Sonntagmorgen verließen alle schläfrig die Zelte. Das Wetter sollte an diesem Tag sehr gut (heiß) werden. Wir bereiten zusammen unser Frühstück vor und genossen anschließend die Haferflocken mit Milch. Nachdem alle Brote für den Tag geschmiert waren, ging es für einen Teil der Gruppe zum Klettern und für den anderen Teil zum Bouldern. Ich war in der Klettergruppe und wir schnappten uns Seile, Helme und Gurte und machten uns auf den Weg zur Bushaltestelle. Mit dem Bus ging es zunächst nach Locarno, wo wir uns die Wartezeit auf den Bus mit ein paar Spielen vertrieben haben. Mit dem Anschlussbus sind wir dann zum Klettergebiet gefahren, welches wir eigentlich wegen des kurzen Zustiegs ausgewählt hatten. Der Zugang zum Fels wurde dann von umgestürzten Bäumen versperrt, die wir jedoch mit einer kleinen Klettereinlage umgehen konnten. Nach einer kurzen Pause sind wir schließlich am Fels angekommen. Die Felsqualität war sehr gut und es gab einige tolle Routen. Am Wandfuß war es ziemlich heiß, aber im Schatten und in der mitgebrachten Hängematte war die Hitze gut auszuhalten. Für viele war es das erste Mal Felsklettern und so hatten alle Spaß und Herausforderung. Nachdem alle Routen wieder abgebaut waren, ging es über den abenteuerlichen Weg zurück zur Bushaltestelle. Die erste Strecke zurück verlief komplett nach Plan, doch in Locarno war nicht mehr klar in welchen Bus wir nun steigen sollten, um zurück zum Campingplatz zu kommen. So stiegen wir einige Male aus dem Bus aus, nur um direkt wieder einzusteigen und dann doch wieder auszusteigen. Am Ende waren nicht nur wir, sondern wahrscheinlich auch der Busfahrer verwirrt. Ich bin mir nicht mehr sicher, wie wir es schließlich zum Campingplatz geschafft haben, aber Hauptsache wir sind angekommen!

Vom Badehosenentest

Die andere Gruppe war schon früher da und hatte zum Glück schon angefangen das Abendessen zu machen. Es gab an diesem Tag Nudeln mit Tofu, Spinat und einer Sauce. Eigentlich voll lecker, jedoch hatte das Gericht durch den ungenügend gewaschenen Spinat einen leicht sandigen Beigeschmack bekommen. Am Ende waren auf jeden Fall alle satt und danach ging es noch zum Baden in die Maggia, die eine angenehme Abkühlung bot.

Da das Wasser an einer Stelle aufgestaut war, konnte man im Fluss gut schwimmen. Ein Felsen bot sich sogar sehr gut als Rutsche an, wenn er etwas nass war. Das Rutschen hat gut funktioniert jedoch stellte sich später heraus, dass diese Art von Rutsche nicht sehr gut für Badehosen ist. Naja egal. Nach gründlicher Hygiene gingen wir dann alle müde in unsere Zelte. Meine Luftmatratze hatte leider ein kleines Loch und war daher platt. Das Problem konnte mit etwas Panzerband gelöst werden. Am Ende lagen alle erschöpft aber glücklich in ihren Schlafsäcken.



Henri: Montag - Lange Routen, kaltes Wasser

Montag startete wie jeder andere Tag um ca. 8 beim veganen Frühstück, bestehend aus jeder Menge Müsli mit Hafermilch. Wir machten uns ca. um 9 Uhr mit kompletter Kletterausrüstung auf den Weg zum Bus und auf den Weg zum Fels. Nach zwei Flussüberquerungen und einer halben Stunde durchs Gemüse schlagen, kamen wir nun endlich bei einem der besten Kletterorte der Woche an. Vor uns ragte eine 150 Meter hohe Felswand empor. An ihr stürzte das eiskalte Wasser eines spektakulären Wasserfalls herunter. Während die Teilnehmer bei einer kleinen Pause den ersten Riegel aßen, hingen die Betreuer schon die ersten Routen ein. Die Schwierigkeiten der Routen variierten und so war für jeden etwas dabei. Die längste Route erstreckte sich über 40 Meter, daher reichte das Seil nur noch knapp. Der Fels in der Route war von Vegetation geprägt, wodurch manche Griffe von Moos oder anderen Pflanzen bedeckt waren. Es war eine total neue Erfahrung mal mehr als die 15m des Hiclimbs an Höhe zurückzulegen. Nachdem jeder mehrfach geklettert war, kühlten sich einige in dem kleinen See ab, der jedoch so kalt war, dass es kaum mehr als 10 Minuten in dem Wasser auszuhalten war. Da jedoch außerhalb des Felsschattens die Sonne ordentlich schien, gab es genug Möglichkeiten sich in der Sonne zu trocknen. Um ca. 16 Uhr fingen die Betreuer an, die Routen abzubauen, und alle machten sich auf den Rückweg. Nachdem wir gerade noch rechtzeitig den Bus erwischten, ging es um 17 Uhr zurück zum Campingplatz. Nach dem Abendessen, ging es für die meisten nochmal zum Abkühlen in den Fluss und danach ins Bett.



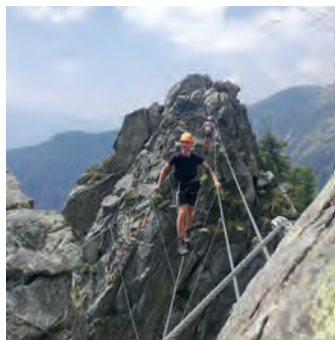
Valerie: Dienstag - Unsichtbare Kühe und eine Hängebrücke

Am Dienstag stand für einen Teil der Gruppe ein Klettersteig auf dem Programm. Bereits am Abend zuvor, hatten wir uns hierfür Brote geschmiert und so ging es um bereits um halb sieben, ohne Frühstück mit dem Auto zur Seilbahn. Auf dem Weg frühstückten wir die geschmierten Brote und die gesponserten Nektarinen. An der Seilbahn angekommen gab es zunächst ein paar

Probleme mit der Kartenzahlung, aber schließlich konnten wir mit der antiken Seilbahn hoch zur Bergstation fahren. Oben angekommen wurde sich reichlich mit Sonnencreme eingeschmiert und die Trinkflaschen mit frischen und vor allem kalten Quellwasser aufgefüllt. Dann wanderten wir zum Einstieg des Klettersteigs. Vorbei an Wegarbeiten und schönen Aussichten auf die Schweizer Landschaft. Vor dem Beginn des Klettersteiges wurde noch eine kleine Frühstückspause eingelegt und schließlich wurde das Material und die Vorgehensweise in einem Klettersteig erklärt.



Nun ging es mit ausreichend Abstand und in einer vorher festgelegten Reihenfolge in den ersten Teil des Klettersteiges. Der erste Teil war eine gut machbare Tour an einer Steilwand entlang, wo man bei kurzen Verschnaufpausen die Schönheit der Berge bewundern konnte. Wir versuchten zu erhören, aus welcher Richtung die Geräusche der Kuhglocken kamen, aber dieses Rätsel wurde bis zum Ende nicht gelöst. Nachdem dem ersten Teil machten wir eine Pause auf einem Felsvorsprung. Nach einer kurzen Beratung beschlossen wir, dass wir alle den schwierigeren Klettersteig machen wollten. Dieser Teil begann zunächst sehr schwer an einer nahezu glatten Felswand, aber alle waren geschickt genug um diese ohne größere Schwierigkeiten zu überwinden. Weiter ging es an der Steilwand entlang und schließlich über einen Grat. Das große Ziel der Tour war, neben dem Eintragen in das Gipfelbuch, die Überquerung einer Hängebrücke. Jeder überquerte sie einzeln und war stolz über den ersten erklimmenen Klettersteig. Hinter der Brücke wurde dann im Schatten eine ausgiebige Pause eingelegt und die letzten Reste der Brotzeit als Mittagessen verspeist. Außerdem wurde erneut die Sonnencreme bemüht, denn in der Sonne war es brütend heiß und das Thermometer kletterte über die 35 Grad.



Dann ging es zurück zur Bergstation. Auf dem Weg wurde sich dann ausgiebig über verschiedenste Themen unterhalten und die Wasserflaschen wurden mehrmals noch mit kaltem Quellwasser aufgefüllt. An der Bergstation angekommen ging es mit der antiken Seilbahn wieder runter ins Tal. Auf dem Weg zum Campingplatz hat Kalle noch an einem Supermarkt angehalten und das Wichtigste gekauft: Eis! Außerdem Süßigkeiten und Getränke für die nächsten Tage. Am Campingplatz angekommen

wurden schnell die Wandersachen gegen Schwimmsachen getauscht und man konnte gar nicht so schnell gucken wie Teilnehmer und Betreuer im Fluss zum Schwimmen verschwanden. Am Abend wurde dann noch zusammen gekocht und schließlich fielen alle erschöpft ins Bett, ähh- Schlafsack und Luftmatratze.

Maeve: Mittwoch – Kalle schweigt und überrascht uns

Nach dem Frühstiege hieß es wie immer fertig machen. Damit auch nichts schief geht und etwas Wichtiges vergessen wurde, gab es jeden Morgen eine Packliste. Nach drei Tagen des gemeinsamen Campens, hatte sich schon eine Routine entwickelt. Während die Abwaschgruppe ihrer Arbeit nachging, die anderen packten, wurde wild spekuliert, was Kalle für den heutigen Tag geplant hatte. Viele hofften, dass wir zusammen zum Schwimmen an den Lago Maggiore fahren würden, denn Anbetracht der 30-40 Grad war dieser Wunsch verständlich. Doch spätestens als unser Bus in die andere Richtung, hoch in die Berge fuhr, fingen wir an zu zweifeln. Wozu sollten wir unsere Schwimmsachen einpacken? Kalle schwieg eisern und auch die anderen Betreuer waren ahnungslos.

Nachdem wir ausgestiegen und eine kleine Strecke gelaufen waren, kamen wir auf einer Wiese an. Dort fuhr kurze Zeit später ein weißer Van vor. Auf diesem war in großen Buchstaben CANYONING geschrieben. Da viel der Groschen. Was für eine Überraschung. Wir waren total begeistert! Damit hatten wir nicht gerechnet. Unsere vier Guides erklärten uns schnell, wie wir unsere Canyoning Ausrüstung richtig im Neoprenanzug zusammenfalteten mussten, um diesen als Rucksack benutzen zu können. Denn wir hatten noch eine halbstündige Wanderung bergauf vor uns, um an den Anfangspunkt der Canyoning Tour zu kommen. Die Wanderung war unglaublich anstrengend, aber die Vorfreude auf das Abenteuer war größer: Nach einer kurzen Einführung zum richtigen Abseilen, Springen, Rutschen und Sichern, ging es dann endlich gemeinsam los. Insgesamt dauerte unsere Tour drei Stunden und beinhaltete mehrere Passagen, in denen man sich auch abseilen musste. Besonders aufregend war es, wenn man am Ende loslassen musste, um den Rest am Felsen ins Wasser zu rutschen. Die ganze Tour war sehr beeindruckend und die Natur wunderschön. Der Fluss hatte klares Wasser und wir sind zwischen riesigen Felswänden geschwommen. Außerdem hatten wir auch mehrere Sprünge zu absolvieren, zwei sogar aus zehn Meter Höhe. Da es das erste Mal für viele war, war es natürlich ein unvergessliches Erlebnis. Danke Kalle für diese Megaüberraschung!!

Nachdem wir erschöpft, aber glücklich, mit dem Bus wieder am Campingplatz angekommen waren, brauchten wir erstmal eine Stärkung. Nachmittags waren wir wieder startklar für den nächsten Ausflug. Dieses Mal aber wesentlich entspannter. Wir sind nach Locarno gefahren, um ein bisschen Sightseeing zu betreiben oder einkaufen zu gehen. Nach einem kurzen Abstecher zu Aldi, wo man hervorragend Euro in Schweizer Franken umtauschen konnte, gingen wir zur Uferpromenade die wunderschöne Aussicht genießen. Später gingen wir mit einer Kugel Eis bewaffnet auf Entdeckungstour durch das Zentrum. Dabei erfuhren wir von einem Festival auf dem abends die Toten Hosen ein Konzert geben würden. Doch leider mussten wir unseren Bus nach Hause nehmen. Nach dem Abendessen ging es wie immer zur Abkühlung in den Fluss, um einen weiteren, ereignisreichen Tag ausklingen zu lassen.

Lenni: Donnerstag – urige Siedlungen und berühmte Boulder

An diesem Tag hat sich ein Teil der Gruppe auf den Weg in das talaufwärts vom Maggia Tal abzweigende Valle Bavona gemacht. Mit dem Bus ging es in ein kleines Örtchen namens Caveragno. Dort angekommen mussten wir uns erst einmal von der allgegenwärtigen Hitze erholen. Glücklicherweise fand sich direkt neben der Bushaltestelle ein kleiner Abzweig der Bavona in dem wir uns abkühlen konnten. Mit nassen Kopfbedeckungen gewappnet machten wir uns schließlich auf den Weg zu unserem ersten Ziel. Im Valle Bavona befindet sich nämlich ein sehr prominenter Boulder. Auch wenn wir vorhatten an diesem Tag am Seil zu klettern, konnten wir es uns natürlich nicht entgehen lassen, diesen magischen Ort einmal anzuschauen. Es dreht sich dabei um den Boulder "Off the Wagon", der in seiner ersten Version von Nalle Hukataival begangen wurde und in der erweiterten Form von Shawn Raboutou nicht nur zu den bekanntesten, sondern mit einer Fb 8C+ Bewertung auch zu den schwersten Boulderproblemen der Welt gehört. Natürlich hatten wir keine Aussichten diese imposante Linie zu klettern, aber immerhin konnten wir von dem namensgebenden Feldwaagen aus, die Griffe begutachten und so einen Eindruck bekommen, wie Klettern auf absolutem Spitzenniveau aussieht.

Nicht weit von "Off the Wagon", direkt am Fluss, befand sich unser Kletterziel. Auch an diesem Felsen gab es eine sehr schwere und etwas berühmte Seilkletterroute, "Coup de Grace" (fr. 9a). Wir wollten uns aber an die schönen Routen auf der Rückseite des Felsens machen. Leider mussten wir feststellen, dass der Fels in keinem guten Zustand war. Die eigentlich sehr einladende Platte war von Moos und Flechten übersät und etwas feucht, sodass es nur wenig attraktiv war, dort zu klettern. Zu unserem Glück gibt es in der Gegen von Caveragno bei weitem nicht nur diese beiden Felsen. Schnell war der Entschluss gefasst ein wenig talabwärts zu einem anderen zu gehen. Zum Glück hatte sich unser erstes Ziel als Niete herausgestellt, denn der Weg entlang der Bavona war einfach fabelhaft. Über seichte, satt grüne Wiesen und vorbei an uralten Bauernsiedlungen bestehend aus wenigen fensterlosen Steinhütten, gelangten wir schnell zu einem imposanten und sehr kompakten Felsen im kühlen Schatten des Waldes. Dieser erwies sich als deutlich trockener und bot uns schöne, plattige Routen zwischen dem 6ten und 7tem UIAA-Grad. Schnell richteten Mathis und Jarla Topropes ein und endlich konnten wir anfangen zu klettern. In der Zwischenzeit bauten die anderen Hängematten auf, in denen wir uns ausruhen konnten, was von einigen intensiv genutzt wurde. Auch an diesem Felsen gab es sehr schwere Routen und noch viel Platz für Neutouren. Es ist schon beeindruckend wie viel unerschlossenes Potenzial sich im Tessin befindet.

Ein weiteres Highlight vor dem Rückweg war eine kleine Lehnreihe von Mathis. Während sich die anderen Betreuer in einer benachbarten Route vergnügten, zeigte Mathis, wie man als Toprope eingerichtete Sportkletterrouten abbaut. Damit ist gemeint, wie man das eingehängte Material wieder zurückbekommt. Das war so spannend, dass wir fast die Zeit vergessen haben. Am Ende haben wir es gerade noch rechtzeitig zurück zur Bushaltestelle geschafft. Für mich ist dieser Tag ganz besonders in Erinnerung geblieben, nicht zuletzt wegen des Eindrucks, den "Off the Wagon" hinterlassen hat, aber auch wegen der guten Atmosphäre und der schönen Routen am Fels.

Jako: Freitag – mit dem Tretboot auf dem Lago Maggiore

Am Freitag wachten wir in Erwartung auf, dass wir heute an den Lago Maggiore fahren, um baden zu gehen. Nach dem Frühstück klärten wir wie immer gemeinsam den Ablauf des Tages und die Packliste für den Tag wurden ausgehängt. Nach der Busfahrt in die Stadt ans Ufer des Lago Maggiore gingen wir noch ein paar Meter, bis wir an einen kleinen Anleger kamen. Während unter uns noch etwas Unklarheit herrschte, warum wir uns nicht an einer Badestelle befanden, klärte Kalle mit dem Besitzer des Tretbootverleihs dass wir Tretboote für einige Stunden zur Verfügung bekamen. Voller Vorfreude auf einen tollen Tag mit reichlich Badespaß und Tretboot-Action, verteilten wir uns in vierer Gruppen auf die Tretboote auf und verstauten unsere Sachen so gut es ging. Die Zeit auf dem Wasser war phänomenal, wir hatten einen Riesenspaß dabei, von Boot zu Boot zu schwimmen, über den See zu schippern und sich dabei von der Sonne braten zu lassen. Bei der Rückfahrt zum Anleger wurde uns bewusst, wie weit wir uns eigentlich von dem kleinen Steg entfernt hatten. Nachdem sich alle wieder angezogen und wir unsere Lunchbrote vertilgt hatten, durften wir uns, wie schon am Mittwoch, in kleinen Grüppchen frei in der Stadt bewegen.

Während einige die Zeit nutzten, um sich noch etwas die Stadt anzusehen, suchten andere sich einen netten Ort, um etwas zu essen. Am späten Nachmittag fand sich die gesamte Gruppe wieder am Zeltplatz ein, wo wir dann alle schon einmal unsere Sachen packen sollten, um die Abreise am Samstag zu vereinfachen. Wer seine Sachen ordentlich verpackt, das Zelt aufgeräumt und seinen Reiserucksack vorbereitet hatte, durfte, nachdem Abnahme durch eine Betreuerin oder ein Betreuer zum Schwimmen gehen. Dieses letzte Mal schwimmen gehen war noch einmal wunderbar und wir machten noch ein paar Bilder im Wasser.

Nach dem Baden gab es Essen und anschließend noch ein kleines Zusammentreffen am Lagerplatz mit einer kleinen Feedbackrunde. Es hatte allen sehr gut gefallen und wir lachten noch einmal über entstandene Insider. Da niemand den Auftritt der berühmt, berüchtigten Rolling Rocks (definitiv nicht von den Rolling Stones kopiert) verpassen wollte, half man einander dabei, den Abwasch schnellstmöglich zu erledigen. Nach so einem gelungenen Tag mit einem so wunderbaren Ausklang schliefen wir alle friedlich in unseren Zelten ein. Niemand konnte ahnen, was als Nächstes passieren würde -

Alex: Samstag – abgesoffen

Der Tag beginnt mitten in der Nacht mit einem gewaltigen Gewitter. Ich selber hab es nicht so mitbekommen da ich die meiste Zeit selbst geschlafen habe ohne überhaupt zu bemerken was eigentlich los war. Es regnete nämlich in dieser Nacht so stark, dass es bei vielen unsere Zelte Wassereintritt gab. In unserem Zelt haben es Maxi und Fabio zum Glück geschafft das Wasser einigermaßen aus dem Zelt rauszuhalten in dem Sie einen Staudamm mit Hilfe von Cola Flaschen, Chips Dosen und der Zeltplane bauten. Aber die anderen hatten nicht so viel Glück. So sind Jako und Phillip komplett abgesoffen und von Viktor, Jurek und Mathis ist das Zelt sogar von dem Sturm, der noch zum Regen dazu kam, zusammengefallen. Nach dem sich die Fünf im Waschhaus aufgewärmt hatten mussten sie bei uns und im Zelt von Kalle und Mathis unterkommen. Das war ziemlich eng da am Ende in einem 4er Zelt 8 Leute unterkommen mussten. Wir schliefen

trotzdem erstaunlich gut und morgens war die Welt wieder in Ordnung. Nur nicht für die, deren Zelte komplett überflutet wurden. Da der Sonntag unser Abreisetag war, hatten sie fast keine Klamotten für unterwegs. Das Zusammenpacken der Zelte und Klamotten war problematisch weil alles noch nass war. Nach dem wir mit dem Zusammenräumen endlich fertig waren gab es zum Frühstück einen richtig geilen Milchreis mit Pflaumenkompott was wirklich sehr lecker war.

Dann ging es wieder zur Bushaltestelle an der wir bereits so viele Ausflüge gestartet hatten das letzte Mal mit dem Bus

Richtung Locarno. Wir konnten die wunderschöne Stadt anschauen, bevor es dann in den Zug Richtung Zürich ging. Nach ungefähr drei tollen Stunden Fahrt sind wir in Zürich angekommen. Da wir diesmal aber nicht so viel Umsteigezeit hatten mussten wir uns beeilen. Die Zugfahrt von Zürich nach Basel hat nur eine Stunde gedauert und wir nutzten sie um eine Runde Wizzard zu spielen. Die weitere Fahrt verging mit Nektarinen Wettessen, bei dem ich klar gewonnen habe. So gegen 20 Uhr haben wir dann alle noch die den Kletter-Worldecup geguckt. Das war sehr interessant, aber auch umständlich im Zug mit so vielen Leuten etwas auf einem iPad zu gucken. Gegen 22 Uhr war es dann so weit, wir kamen in Hildesheim an. Dort warten auch schon unsere Eltern auf uns.

Impressionen der Jugendfahrt





Wir bedanken uns bei Kalle Potyka für die hervorragende Organisation der Tour und unseren Sponsoren, ohne die diese Jugendfahrt nicht möglich gewesen wäre:



**BürgerStiftung
Hildesheim**

Gemeinsam Gutes anstiften.

Unser Malepartus Wochenende

Die letzten zwei Jahre musste unsere traditionelle Abschlussfahrt zur Malepartushütte (man kann es nicht mehr hören: Corona) leider ausfallen. Um diesen tragischen Ausfall zu kompensieren, gab es in diesem Jahr ein extra Wochenende auf der Malepartushütte, nur im Sommer.

Das Mörderspiel

Wie zur Abschlussfahrt auch, haben sich alle Teilnehmer und Betreuer am Freitag um 17 Uhr am Hiclomb getroffen und machten sich in Fahrgemeinschaften auf den Weg zur Hütte. Nachdem unsere zahlreichen Einkäufe durch eine Menschenkette in den Lagerraum gebracht waren, wurden die Zimmer eingeteilt und von uns bezogen. Bereits auf dem Weg zur Hütte wurden verschiedenste Kennenlernspiele gespielt. Und das nicht ohne Grund, denn wie jedes Jahr wird auf der Hütte das „Mörderspiel“ gespielt. Ein Spiel, das sich über das gesamte Wochenende erstreckt. Dabei hat jeder ein Opfer, das er umbringen muss. Um dies zu tun, müssen beide Personen ohne einen Zeugen in einem Raum sein. Wenn dies der Fall ist, kann der Täter dem Opfer den Zettel mit seinem Namen überreichen und das Opfer ist damit erledigt. Im Anschluss erhält der Täter den Zettel seines Opfers und sucht sein nächstes Ziel. Das Opfer muss sich mit einer möglichst skurrilen Todesursache auf der Todesliste eintragen.

Nachdem der Küchendienst uns zum Abendessen einen köstlichen marokkanischen Eintopf gezaubert hat, die Menge hätte wohlgemerkt auch für 80 Leute gereicht, ging es zur Nachtwanderung auf den Achtermann, wo uns eine wunderschöne Aussicht geboten wurde. Doch schlussendlich siegte die Müdigkeit und wir sind zur Hütte zurückgekehrt. Am Samstag sind wir mit einer Runde Frühsport, noch vor dem Frühstück, in den Tag ge-

startet. Neben einigen Aufwärm- und Kraftübungen wurde auch zum Piratentanz das Tanzbein geschwungen. Nach einem ordentlichen Frühstück stand eine Wanderung zum Brocken auf dem Plan. Der malerische Weg war gespickt mit verschiedenen Spielchen und diversen Fotoshoots. Da es sich nicht alle zutrauten den Brocken zu besteigen, hat sich ein Teil vor dem Schlussanstieg auf den Rückweg gemacht. Der Großteil hat es aber geschafft den höchsten Berg Norddeutschlands zu bezwingen.

Von Mücken und Werwölfen

Nachdem alle wieder auf der Hütte eingetroffen waren, ging es direkt weiter zum Oderteich. Dort sind wir erstmal alle ins Wasser gesprungen und haben uns abgekühlt. In der Zwischenzeit wurde die Todesliste immer länger und die Intrigen nahmen zu. Zum Abschluss des Tages haben wir den Grill angeworfen. Die Mutigen haben sich danach ans Lagerfeuer gesetzt und Stockbrot gemacht. Leider hat es dort nur so von kleinen Mücken gewimmelt und einige waren nach dem Wochenende komplett zerstoichen. Da alle noch von der Nachtwanderung müde waren, ging es diesmal schon früh ins Bett. Schließlich mussten wir für den Hüttenputz am Sonntagmorgen fit sein. Der letzte Tag begann wieder mit Frühsport. Zuerst sind wir durch Oderbrück gejoggt, haben ein paar Kraftübungen gemacht und sind mit dem Fliegerlied zum Frühstück geflogen. Nach dem Hüttenputz war noch Zeit für ein paar Runden Werwolf oder andere Spielchen.

Henri und Rhea

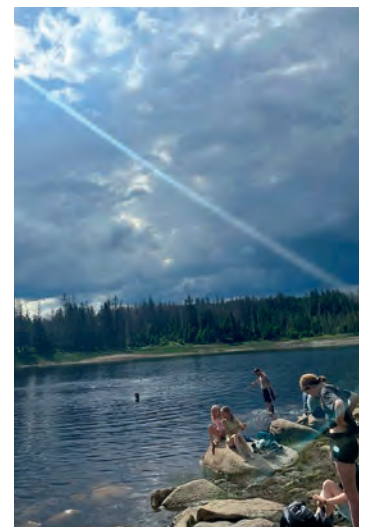


Diese Maßnahme wird gefördert aus Mitteln des Landes Niedersachsen im Rahmen des Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“ für Kinder und Jugendliche, das bis Ende 2022 läuft.



Jugendgruppe auf dem Brocken

Baden im Oderteich



Ein Ith-Wochenende kann auch in der Halle schön sein.

Eigentlich wollten wir das Wochenende mit der Jugendgruppe in den Ith fahren, um zusammen zu Zelten und am Fels zu klettern. Am Donnerstagabend haben wir uns, wegen des schlechten Wetters, schweren Herzens dazu entschieden nicht in den Ith zu fahren. Damit das Wochenende nicht komplett ins Wasser fällt, haben wir uns natürlich einen Ersatzplan gemacht.

Am Samstag morgen sind alle, mehr oder weniger pünktlich, am hiclimb eingetroffen und nachdem auch die letzten vergessenen Einverständniserklärungen aufgetaucht sind, ging es mit Zug und viel Gepäck nach Hannover ins Griffreich (Kletterzentrum des DAV Hannover).

In der Halle wurde uns freundlicherweise der Seminarraum zur Verfügung gestellt. Wir haben uns gemeinsam aufgewärmt und dann gab es ganz viel Zeit zum Klettern, Bouldern, Kuchen essen und einfach gemeinsam Spaß zu haben und die Zeit zu genießen. Es wurde niemandem vorgegeben, was er oder sie machen soll, sodass alle voll auf ihre Kosten kommen konnten.

Zurück im hiclimb wurde dann fleißig das Essen vorbereitet. Es gab sehr leckere vegane Burger. Die geplanten Marshmallows und das Stockbrot mussten wir weglassen, da es nicht aufhören wollte zu regnen. Und auch die Übernachtung im Zelt musste ausfallen, so haben wir stattdessen alle zusammen in Hänge-

matten und auf Isomatten in der Halle geschlafen und gemeinsam einige Filme übers Klettern geschaut.

Es ging um den Erfolg von Janja Garnbret und den Druck, der damit einhergeht. Es ging um den Kampf von Mélissa Le Nevé bei der ersten weiblichen Begehung von Action Directe. Zuletzt haben wir einen sehr inspirierenden Film über eine Klettergruppe aus dem Memphis Rox geschaut, die sich beim Eisklettern ausprobiert hat. Einige sind danach schon schlafen gegangen und wir anderen saßen abends noch in einer bunten Runde zusammen, haben Spiele gespielt und uns lange unterhalten.

Morgens wurde zuerst aufgeräumt, damit die Halle wieder in einen vorzeigbaren Zustand gerät. Danach wurde gefrühstückt, draußen aufgewärmt und gespielt bevor alle nochmal klettern gegangen sind. Nach dieser Nacht war die Motivation und Kraft unterschiedlich, aber nach ein bisschen Tanzen und Kaffee ging dann doch noch was. Es wurde vor allem gebouldert und es war echt schön zusammensitzen und zu sehen wie alle sich gegenseitig anfeuern und unterstützen.

Insgesamt war das Wochenende dann auch ohne den Fels und das Campingabenteuer ganz schön und hat viel Spaß gemacht. Wir hoffen jedoch, dass wir im nächsten Jahr mit unserem Ith-Wochenende mehr Wetterglück haben!

Emma



beim Aufwärmen








**IHR
neues
BAD**

INSPIRATION PUR

In unseren Ausstellungen:



KÜSTER
Sanitär + Heizung
Fachgroßhandel

Neanderstr. 13
30165 Hannover
Tel.: 0511-35898-0
Fax.: 0511-35898-55
E-Mail: info@sanikue.de

Montag - Freitag: 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 14.00 Uhr

Käthe-Paulus-Str. 9
31137 Hildesheim
Tel.: 05121-1605-0
Fax.: 05121-1605-64
E-Mail: info-hi@sanikue.de

Montag - Freitag: 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr

www.sanikue.de

Jugendleiter Grundausbildungen

Rhea war in Berlin:

Anfang Januar durfte ich meine Jugendleiter-Ausbildung machen. Ich hatte mich für den Kurs mit dem Namen „Stadt Klettern Natur“ entschieden, welcher in Berlin am Grunewald stattfand. Nach der Anreise per Zug und Öffis traf ich auf eine Gruppe von ca. 10 Personen. Mit diesen durfte ich nun die nächste Woche im „Abenteuerzentrum im Grunewald“ verbringen. In den folgenden Tagen lernten wir uns alle sehr gut kennen und wurden zu einer festen Gruppe. Aber natürlich sind wir nicht nur nach Berlin gekommen, um andere Menschen zu treffen, sondern auch um etwas zu lernen.

Unsere Tage bestanden anfangs vor allem aus Theorie. Wir erfuhren viel über wichtige Fakten wie die Eigenschaften, die ein Gruppenleiter haben sollte, die Aufgaben die zu dieser Position gehören und wie man diese gut durchführen kann. Gruppendynamik und das Leiten von Gruppen, Umgang mit Sicherheit und Gefahr, Recht und der Aufbau der verschiedenen Gremien des (J) DAVs standen ebenfalls auf dem Programm.

Aber wir haben uns natürlich auch ausführlich mit den Themen und Fragen beschäftigt, die uns einfach sehr konkret interessierten und unter den Nägeln brannten. Dabei kamen zum Beispiel die Themen Spiele und Aktionen, Spaß und Autorität, Problemhandling, Inklusion oder auch das Thema Sporternährung zur Sprache. Für unsere Betreuer war keine Frage zu blöd und sie haben uns gut durch die Woche geführt.

Natürlich haben wir uns die ganze Zeit nicht nur theoretisch beschäftigt, sondern waren auch Outdoor aktiv. Dazu zählte unter anderem, dass wir als Partneraufgabe ein Gruppenevent organisiert und durchgeführt haben, welches wir am Ende in der Gruppe besprochen und wertvolles Feedback gesammelt haben. Manchmal haben wir auch den gesamten Tag in der Kletterhalle verbracht und uns sowohl mit Theorie als auch Praxis beschäftigt. Das eigene Klettern kam natürlich auch nicht zu kurz.

Alles in allem war das eine sehr coole Woche, in der wir alle viel mitgenommen haben und auch Spaß hatten. Wir als Teilnehmer sind größtenteils immer noch in Kontakt und freuen uns, wenn wir uns auf späteren Fortbildungen mal wieder sehen.

Jule in den Bergen:

Endlich war es auch für mich so weit. Am Montag reiste ich schwer gepackt, noch bei schönstem Wetter, zur „Jubi“ Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang, zu meiner Jugendleitergrundausbildung „Natur, Berg, Erlebnis“, an. Nach einem ersten Kennenlernen und einem gemeinsamem Abendessen, welches jeden Abend durch die Auswahl an Vegetarischen und Veganen Gerichte überzeugt hat, vielen wir müde in die Betten. Da die Wetteraussichten für das Wochenende eher regnerisch und kalt aussahen, beschlossen wir unsere erste Tour gleich am Dienstag zu machen. Es sollte auf den Hirschberg gehen. Wir konnten eine wunderschöne Aussicht genießen. Dabei lernten wir viel über das Führen einer Gruppe beim Wandern und das Bewegen im Gelände. Ein besonderes Highlight war der Abstieg durch den Hirschbach und die eindrucksvolle Krähenwand.

Da es am Mittwoch schon regnen sollte, fuhren wir in die Kletter-

halle nach Sonthofen, wo es bei einigen coolen Routen einen intensiven Austausch in der Gruppe gab. Der Donnerstag war von mehr Theorie geprägt. Wir hörten Vorträge von Teilnehmenden über Nachhaltigkeit im DAV, Gruppendynamiken, den Aufbau und die Struktur des JDAVs oder Ernährung und Sport. Die Theorieblöcke wurden dabei immer wieder durch kurze oder längere sportliche Aktivierungen unterbrochen.

Am Donnerstagabend fanden wir nicht nur heraus, dass die Queen gestorben war, sondern wir beschäftigten uns noch bis lang in den Abend mit der Planung der großen Tour. Es sollte eine Dreigipfeltour werden, allerdings sorgte auch hier wieder das regnerische Wetter für Bedenken. So ging es für uns mit den Fahrrädern am Freitag morgen auf nach Hinterstein. Von dort aus begeisterte uns gleich am Anfang der Tour der Wasserfall des Zipfelbachs. Wir bewegten uns nun auf der Grenze zwischen Deutschland und Österreich, dabei wurde das Wetter immer regnerischer und stürmischer, zudem zog ein Gewitter heran, weshalb wir uns letztendlich dafür entschieden beim Zielerseck abzusteigen und die Rohenspitze nicht mehr zu erklimmen. Der Tag war vor allem durch die Wetterverhältnisse extrem vielseitig und lehrreich. Am Abend freuten wir uns über Käsespätzle, was besonders witzig war, denn auf der Wanderung diskutierten wir unter anderem intensiv über die richtige Zubereitung dieser Speise.

Der Samstag verlief ruhiger, doch am Abend klarte es noch mal auf und wir konnten ein letztes Mal auf der Terrasse das Panorama beim Abendessen, genießen. Am Sonntag fanden noch letzte Gespräche und Diskussionen statt und nach Kaffee und Kuchen versuchten alle hektisch ihre Züge zu erreichen. Die Tage in Bad Hindelang waren auf die unterschiedlichste Art ereignisreich, auf jeden Fall nehme ich eine Menge Motivation für meine Jugendgruppe mit.

Datum Veranstaltung

26.-27.11.2022 Ausflug ins Klimahaus Bremerhaven

16.-18.12.2022 Abschlussfahrt zur Malepartushütte

26.-29.05.2023 Pfingstcamp

09.-11.06.2023 Malepartuswochenende im Sommer

07.-16.07.2023 Sommerfahrt

01.-03.09.2023 Ith Wochenende

Aktuelle Informationen zu unseren Aktionen und zur Anmeldung findest du auf unserer Website. Es lohnt sich regelmäßig herein zu schauen!

jdav-hildesheim.de



Kontakt

Patrick Blümchen

Jugendreferent

jugend@dav-hildesheim.de

Hildesheimer Olympia Camp 2022

Dieses Jahr wurde das 20. Jubiläum des Olympia Camps gefeiert und auch Sportklettern war mit dabei. Im Rahmen des Olympia Camps hatten dieses Jahr 23 Kinder im Alter von 11-14 Jahren die Möglichkeit eine Woche lang das Klettern auszuprobieren.

Die Tage starteten wir mit einem gemeinsamen Frühstück mit allen 1000 Teilnehmer*innen und Trainer*innen des Camps und einer Einheit morgendlichem Tanzen. Danach ging es auf Fahrrädern in die Kletterhalle.

Dort haben die Kletterer unter der Leitung von Kalle Potyka, zusammen mit 7 weiteren Trainer*innen, das gegenseitige Sichern im Toprope erlernt. Das Ziel war es, den Kindern unseren Spaß am Klettern weiterzugeben. Mit Begeisterung haben sie alles ausprobiert, von Seilklettern, zu Bouldern und auch die Speedroute wurde fleißig genutzt. Außerdem haben sie bereits Grundlagen in der Klettertechnik gelernt und wissen nun alles, was wichtig ist, um auch in Zukunft weiter klettern gehen zu können.

Zum Abschluss haben wir in der Gruppe Armbänder gebastelt und noch einen großartigen Abschlussabend am Camp verbracht. Es war schön zu sehen, wie sich die Kinder gegenseitig unterstützt haben und unsere Freude am Klettern teilen konnten.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Marlene



HILDESHEIMER
OlympiaCamp

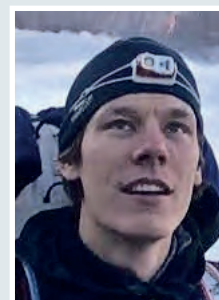
Hildesheimer
Sport-Stiftung 

Kalle Potyka

Jugendgruppenleiter

Tel. 0173 8575162

kalle.potyka@dav-hildesheim.de




Jetzt Mitglied werden

„Meine Bank gehört mir, weil mir Werte nicht nur in Euro wichtig sind.“

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Juliane, Mitglied seit 2012

vb-eg.de

Wir sind eine Genossenschaftsbank. Die Bank, die ihren Mitgliedern gehört. Und als Mitglied profitieren Sie von vielen Vorteilen. Sprechen Sie uns an.

Volksbank eG
Hildesheim-Lehrte-Pattensen 

**Ja, ich bin bereit in meinem
Verein mitzuwirken.
Bitte spricht mich an!**

Name:

Telefon:

E-mail:

evtl. besondere Vorlieben, Qualifikationen, Fähigkeiten:

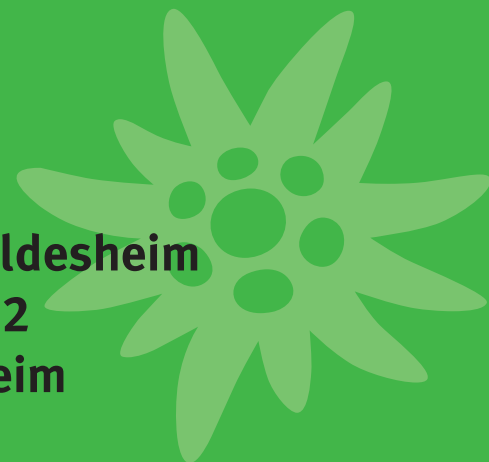
**Wir brauchen
dich!** Ehrenamt im
Alpenverein

**Mach mit...
in Deiner DAV
Sektion Hildesheim!**

**Ehrenamtskarte *HIER*
abgeben, einsenden oder
einem Trainer
oder Tourenführer geben**



**DAV Sektion Hildesheim
Lerchenkamp 52
31137 Hildesheim**



Um was geht es?

Für unsere vielen Aktivitäten im Verein brauchen wir immer helfende Hände. Z.B. bei Veranstaltungen, zu Pflege und Ausbau von Kletterzentren, zur Betreuung von Fahrten und Jugendtruppen. Das kann regelmäßig aber auch einfach mal 2 Stunden sein.

Alles hilft!

Mit unserer Ehrenamtskartenaktion wollen wir den Kreis möglicher Helfer vergrößern, so dass die regelmäßig Tätigen entlastet werden. Zudem: Gemeinsam etwas schaffen macht Spaß!

Was passiert mit meinen Daten?

Die Daten werden in der Geschäftsstelle verwaltet. Wenn wir Helfer brauchen, rufen wir Euch an oder mailen Euch an. Dann könnt Ihr immer noch entscheiden, wann und wie Ihr Zeit und Lust habt.

Bei folgenden Aktivitäten könnte ich helfen:

- Veranstaltungen**
Aufbau, Standdienst, Catering, etc.
Mitarbeit bei der Organisation,
Aufräumen
- Vereinsmarketing /
Öffentlichkeitsarbeit**
Werbung, Flyer, Artikel für Internet und
Printmedien, Sponsorenbetreuung,
Pressearbeit
- Handwerkliche Hilfe**
Indoor (z.B. Malern und andere
Verschönerungsarbeiten, Haustechnik...)
Outdoor (Erdarbeiten, Gärtnern,
Aufräumen, Terrasse anlegen...)
- Fahrten / Touren / Jugendarbeit**
- Anderes ...**



Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Name		Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)		
Straße, Hausnummer			
PLZ, Wohnort			
Telefon (freiwillige Angabe)		Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)			

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin
--

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)
Ort	Datum	Unterschrift des Partners	

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. *Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen / Newsletter:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte den Newsletter der Sektion abonnieren.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am	

Erfolgreiches Wettkampf-Debut beim 2. Nationalen Paraclimbing-Wettbewerb 2022 in Karlsruhe

Nachdem ich vor einem Jahr die Sportart Klettern beim Schnupperklettern für Menschen mit Behinderung entdeckt habe, kam nach und nach die Lust auf Wettkämpfe dazu. Wie das wohl wäre? Während ich beim Hildesheimer KidsCup im September zunächst noch von den Zuschauerrängen mitfieberte, eröffnete sich bereits wenig später unverhofft die Chance, selbst aktiv Wettkampfluft zu schnuppern. Die DAV Sektion Karlsruhe hatte nach vierjähriger Pause am 15. Oktober 2022 zum 2. Nationalen Paraclimbing-Wettbewerb eingeladen – ein Breitensportliches Wettkampfeignis für Menschen mit Behinderung, welches es so bisher selten in Deutschland gibt. Die Basis für ein vielfältiges Teilnehmer*innenfeld schuf ein niedrigschwelliges, an unterschiedlichen Voraussetzungen orientiertes Kategoriensystem aus acht Startklassen.

So kamen 75 Kletterbegeisterte im Alter von 11 bis 75 Jahren – mitunter weit gereist – zusammen und ergaben ein buntes Bild von Hobbysportler*innen bis hin zu Kaderathlet*innen. Eine für mich sehr spannende Erfahrung, an deren Gelingen viele motivierte und engagierte Köpfe innerhalb und außerhalb der DAV Sektion Hildesheim mitgewirkt haben. Begleitet und unterstützt wurde ich dabei von der Trainerin Emma H. der Sektion Hildesheim. Ein herzliches Danke-schön allen Beteiligten vor und hinter den Kulissen.

Unser Abenteuer begann bereits am Freitag mit einer siebenstündigen Anfahrt, in deren Verlauf Emma mit jeder eingelegten Pause geschickter darin wurde, meinen Rollstuhl aus dem Kofferraum zu laden und zusammenzubauen. Für einige Mitmenschen gaben wir ein derart faszinierendes Bild ab, dass sie ihren Blick gar nicht mehr lösen konnten. Eines meiner persönlichen Highlights erwartete mich bereits bei unserer Ankunft am Hotel: Es verfügte sogar über zwei Aufzüge zu den Zimmern und einer mobilen Rampe zum Speisesaal! Ich kann sagen, dass es wirklich ungemein beruhigend und komfortabel ist, im Falle eines technischen (Fahrstuhl-)Defekts eine Ausweichmöglichkeit zu haben. Es schlief sich auch gleich viel besser ein.

Am nächsten Morgen betraten wir aufgeregt (ich) und entspannt (Emma) gegen 8:30 Uhr die bereits gut gefüllte Kletterhalle. Registrierung, Überblick verschaffen, ankommen, Routen besichtigen, warmmachen. Gesagt, getan. Bei dem lebhaften Treiben um uns herum half es mir, die einzelnen Wände abzugehen, mich mit den verschiedenen Griffen und Anforderungen vertraut zu machen und das eigene Vorgehen zu planen. In meinem Fall einigten wir uns auf: „Mach bei der Reihenfolge, wonach dir ist. Denk nicht zu viel nach und hab einfach Spaß!“ Die ungewohnte Situation, die vielen Menschen und die Aufregung nicht zu unterschätzen, war ein weiterer guter Rat von Emma, denn diese Faktoren hatten es in sich, wie ich im Laufe des Tages merken sollte. Ehe wir jedoch alle vollends ins Wettkampfgeschehen eintauchten, nutzte ich die Gelegenheit, denjenigen Kletterer kennenzulernen, durch den ich überhaupt zum Klettern gekommen war. In einem Bericht über Paraklettern mit Spastik war sein Foto abgedruckt – ich hatte mir vorgenommen, einmal Hallo zu sagen.

Um 10 Uhr ging es los. Zu absolvieren waren in jeder Kategorie sechs klassenspezifisch geschraubte Routen, die sich im Schwierigkeitsgrad steigerten. In meiner Kategorie „Rollstuhl/Rollator“ wurde sowohl in der Kletter- als auch in der Boulderhalle an bis zu acht Meter hohen Wänden geklettert. In jeder Route konnten dabei bis zu zehn Punkte erreicht werden. Das Zeitlimit wurde von den Offiziellen großzügig bemessen. Je nach Fähigkeiten gingen die Aktiven dieser Kategorie alleine oder mit Unterstützung einer*s zweiten Kletternden in ihre Routen und wurden dabei lautstark angefeuert. Ich selbst kam überraschend gut die Wände hoch. Da zahlte sich aus, dass ich in Hildesheim an höheren Wänden kletterte. Die Aufregung forderte hingegen ihren Tribut. Immerhin habe ich kein zweites Mal vergessen, die FFP2-Maske vor dem Klettern abzusetzen. Zwischen den Routen nahm ich mir genug Zeit, die Arme auszuschütteln, etwas zu dehnen und genug zu trinken. Es war interessant, andere Kletterer und deren ganz eigene Kletterstile zu beobachten.

Emma behielt ebenfalls die Konkurrenz (und den Fotoapparat) im Auge und war zur Stelle, wenn ich etwas brauchte. Die reizvollsten Routen waren die, die mich vor unbekannte Herausforderungen stellten. So wurden zum Beispiel in einer roten Route Griffe verschraubt, deren Beschaffenheit und Form ich bisher nicht kannte. Wie und wo habe ich den besten Halt? Wo kann ich greifen? Wie setze ich den Fuß? Wie sicher stehe ich, wenn ich eine Hand löse? Das sind generell wichtige Fragen – bei fremdem Terrain werden sie jedoch noch etwas relevanter. Daneben gab es auch eine schwarze Route mit leichtem Überhang, welche unter den sechs Wettkampfrouten diejenige mit dem höchsten Schwierigkeit darstellte. Auch das war eine neue Erfahrung für mich, die Spaß gemacht hat.

Am Ende eines langen Wettkampftages konnte ich die maximale Punktzahl und den ersten Platz erreichen. Das hatte ich im Vorfeld nicht erwartet. In den Folgetagen stellte sich heraus, dass durch Punktgleichheit sogar drei erste Plätze unter den acht Starterinnen in meiner Kategorie hätten vergeben werden können. Das lässt schon jetzt auf ein spannendes Wiedersehen in zwei Jahren hoffen – vielleicht sogar mit einem Stechen. Bis dahin wird fleißig trainiert.

Eika Ehme





Nach diversen Einschränkungen in den letzten Jahren, verlief der Kletterbetrieb in 2022 bislang ziemlich ungestört. Unsere Angebote wurden entsprechend rege genutzt und die Eintritts- und Umsatzzahlen entwickelten sich in den ersten drei Quartalen wunschgemäß. Wir hoffen, dass dies auch in den letzten drei Monaten des Jahres so bleibt.

Die GRIZZLYS zu Gast

Bereits im August 2021 ging es für die Helios GRIZZLYS im Rahmen der Saisonvorbereitung in das hiclimb DAV-Kletterzentrum-Hildesheim. Das hat ihnen offenbar so gut gefallen, dass sie uns in diesem Sommer erneut besucht haben, um ihre Saisonvorbereitung abwechslungsreich zu gestalten. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten 12 GRIZZLYS am 25. August einen herausfordernden Nachmittag an unserer Außenkletterwand.

Für die Bundesliga GRIZZLYS stehen in der aktuellen Vorbereitung auf die Spielzeit 22/23 neben schweißtreibenden Trainingseinheiten in der Arena, sowie regelmäßigen Athletik- und Kraftereinheiten auch teambildende Aktionen in der Region auf dem Programm. Nachdem die Volleyballer bereits zusammen mit den Fußballern der Hildesheim Invaders bei ihrem letzten Heimspiel unterstützt hatten, konnten sie nun beim Klettern zeigen, was

in ihnen steckt. Routen verschiedener Schwierigkeitsstufen forderten die ehrgeizigen Sportler heraus, dabei schafften es viele von ihnen mehrfach bis nach oben und auch der Boulder-Bereich wurde ausgiebig getestet. GRIZZLYS-Cheftrainer Itamar Stein sagte nach der Kletter-Einheit: „Es war ein toller Nachmittag. Wir hatten viel Spaß etwas Neues und Herausforderndes auszuprobieren zu können. Wir haben uns sehr wohl gefühlt beim Team von hiclimb und sind sehr dankbar für diese Erfahrung.“

In der kommenden Spielzeit der GRIZZLYS soll der Gegenbesuch der Kletterer erfolgen, dann ist ein Besuch bei einem Heimspiel der Helios GRIZZLYS geplant.

KidsCup im September

Am Samstag, den 24. September fand bei uns im hiclimb Kletterzentrum – nach zwei Jahren Coronapause – wieder ein norddeutscher KidsCup statt. Andreas Ludwig und Björn Menrath hatten sich beim Landesverband Nord dafür stark gemacht. Da dieser am Ende keine personelle Unterstützung schicken konnte, haben viele engagierte Mitglieder unserer Sektion dieses Mal alles alleine organisiert und durchgeführt – größtenteils ehrenamtlich und mit sehr großem Erfolg.

Insgesamt 52 Kinder aus ganz Norddeutschland (Hamburg, Lübeck, Minden, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Ratzeburg ...) haben sich in den Disziplinen Lead und Speed gemessen und hatten viel Spaß dabei.

Das Schrauberteam um Stefan Koch hatte zuvor großartige Wettkampfrouten, passend für die drei Jahrgänge (C-, D- und E-Jugend), entstehen lassen, die am Wettkampftag großen Anklang fanden.

Für das leibliche Wohl gab es neben einem Athleten- und Helferbuffet frisch gegrillte Hamburger vom Rind bzw. vegan, heiß serviert von unserem Föjler Vinzenz.



Für die Sektion Hildesheim traten insgesamt 15 Kinder an, von denen 5 auf dem Treppchen (Plätze 1-3) landeten: Clara Veenker, Anton Dederer, Anna Otte, Tilda Sassenhausen und Alexander Komornik.

Dank großzügiger Sponsoren ging kein Kind mit leeren Händen nach Hause. Für die finanzielle Unterstützung des Wettkampfes bzw. die zur Verfügung Stellung von Sach- und Trostpreisen bedanken wir uns ganz herzlich bei den Firmen Edelrid, Engel und Völkers Immobilien, EVI Energieversorgung Hildesheim, fritz kola, Globetrotter Ausrüstung, Lowa Sportschuhe und der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine.

Björn Menrath

Föjler Jonas Donner

Fazit eines Freiwilligen Sozialen Jahrs: Ihr werdet mich so schnell nicht los!

Die Arbeit im hiclimb Team hat mir immer viel Spaß gemacht und ich möchte mich bei allen, mit denen ich über das Jahr zusammenarbeiten durfte, für eine tolle Zeit bedanken. Ich habe viel über das innere Leben einer Kletterhalle lernen dürfen. Besonders viel Freude hatte ich dabei, den Routenbau näher kennen zu lernen. Auch über die Arbeit auf dem Vereinsgelände will ich mich nicht beklagen, denn es war immer eine willkommene Abwechslung, bei Gartenarbeiten mitzuhelfen. Obwohl mein Freiwilliges Jahr nun beendet ist, glaube ich, dass sich an der Menge an Zeit, die ich in der Kletterhalle verbringen werde, nicht viel verändern wird, denn so einfach werdet ihr mich nicht mehr los.

Wir sehen uns in der Kletterhalle!

Vorstellung Vinzenz Reinecke

Moin, ich bin Vinzenz, 20 Jahre alt und für 1 Jahr als Föjler hier in der Kletterhalle.

Nach dem Besuch der IGS in Bad Salzdetfurth habe ich zusammen mit meinem Vater einen Onlineshop eingerichtet, das war eine tolle Herausforderung und Erfahrung für mich.

Zu meinen Hobbys zählen das Snowboarden, Surfen und Wandern, wodurch auch die Verbindung zum Alpenverein entstand.

Der erfahrenste Kletterer bin ich zwar noch nicht, deshalb freue ich mich umso mehr, euch und viele neue Dinge kennenzulernen. Somit versuche ich natürlich auch, bestmöglich in die Fußstapfen meiner Vorgänger zu treten und die Halle gut instand zu halten!

Es würde mich freuen, euch demnächst in der Kletterhalle zu begegnen.



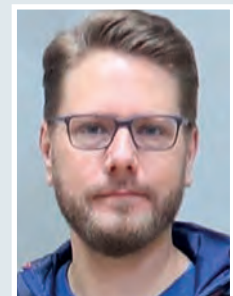
Björn Menrath

Leitung hiclimb

Tel. 0 51 21 / 69 41 89

Fax: 0 51 21 / 69 41 87

bjoern.menrath@hiclimb.de





DAV-STÜTZPUNKT

Sektion Hildesheim

Moonboard – Die neuste Bereicherung im Außen- gelände des hiclimbs

Für leistungsstarke Boulderer gibt es im hiclimb wegen der begrenzten Boulderfläche nur eingeschränkte Möglichkeiten. Sie kommen daher relativ selten und bouldern alle schweren Probleme dann lieber in anderen Boulderhallen. Als leistungsorientierte Trainer möchten wir diese Athleten gern als Vorbilder und Inspiration bei uns auf dem Gelände aktiv sehen. Was können wir dafür tun?

Inspiziert durch ein youtube-Video von Jakob Schubert (im österreichischen Nationalkader) reifte deshalb der Gedanke eine weitere Trainingsmöglichkeit in Form eines Moonboards für ambitionierte Boulderer zu schaffen.

Was ist ein Moonboard?

Es handelt es sich um eine 40° Grad geneigte Boulderwand mit genormten Griffen und einem einheitlichen Beschraubungsplan. Auf Grund der großen Community gibt es mittlerweile ca. 20000 Boulderprobleme für dieses Board, welche über eine App abrufbar sind. Somit erhält man auf einer relativ kleinen Fläche eine schier unendliche Möglichkeit schwierige Boulder zu klettern.

Wir waren begeistert! Um diese Idee umzusetzen, musste als erstes der Vorstand überzeugt, die Finanzierung sichergestellt und ein Standort gefunden werden. Es kam nur der Außenbereich in Frage denn im Innenbereich des Kletterzentrums haben wir keinen freien Platz. Dementsprechend muss das Moonboard outdoor-tauglich gestaltet werden.

Der Vorstand war schnell von der Idee begeistert, viel schwieriger war die Finanzierung. Nach ersten Recherchen zeigte sich, dass das Projekt die 10.000 Euro Grenze überschreiten würde -das Projekt drohte zu Scheitern. Zum Glück erklärte sich Jens Bingenheimer bereit das Moonboard nicht käuflich zu erwerben, sondern selbst zu bauen. Hierbei kamen seine immensen tischlerischen Fähigkeiten und sein riesiger Werkzeugpark zum Einsatz. Die dann noch fehlenden Geldmittel konnten vollständig über private Spenden bzw. Förderungen der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und des DAV Nord realisiert werden.

Kraftakt bei 30 Grad Celsius

Im Frühjahr ging es los. In vielen Stunden wurde alles geplant, gezeichnet und konstruiert, um dann in die praktische Arbeit starten zu können. Die Balken und Platten wurden gesägt, gehobelt, gebohrt und zusammgebaut. Es musste Erde ausgehoben und Fundamente gesetzt werden. Es gab mehrere Arbeitseinsätze und viele helfende Hände freuten sich auf das ‚Machen‘ – Danke! Es folgten im Laufe des Sommers die Aufstellung, Installation der LED-Beleuchtung und die Verschraubung

der Griffe. Auch diese Arbeiten waren nur durch die vielen ehrenamtliche Helfer möglich. Als letztes erfolgte der Stromanschluss vom Moonboard. Hierfür musste bei über 30° C ein Graben für das Kabel in einem harten ausgetrockneten Boden geschachtet werden. Dies gelangte nur unter Einsatz aller körperlichen Kräfte und der Spitzhacke!

Ende August war es so weit: das Moonboard konnte nicht nur eingeweiht werden, natürlich mit einem gemeinsamen Grillen für alle Helfer, sondern bestand mit der ersten Session auch seine Feuerprobe. Seit dem wurde das Moonboard schon häufig zu gemeinsamen Trainingssession genutzt. Herrlich!

Das Moonboard steht nun allen zur Verfügung und kann von jedem benutzt werden. Man sollte aber schon ab 6a+ Fb klettern können, um Spaß zu haben.

Wir danken sehr herzlich Jens Bingenheimer für die wertvollen Anregungen und die Zeit, die er investiert hat. Unser Dank gilt auch allen Sponsoren, Helfern und Unterstützern. Ohne euch wäre die Verwirklichung des Projekts nicht möglich gewesen. Wir sind glücklich so viele Vereinsmitglieder an unserer Seite zu wissen. Danke an Euch alle!



Montage des Moonboards



Verkabelung



Einweihung

Trainingslager in Fontainebleau

Wie schon in den Jahren zuvor fand unser Trainingslager im Juli in Fontainebleau statt. Fontainebleau, in der Nähe von Paris, ist ein wunderschönes Bouldergebiet mit beliebig vielen Blöcken in allen Schwierigkeitsgraden.

Dieses Mal mussten wir mit einigen Problemen in der Vorbereitungsphase kämpfen. So schlug im Vorfeld der Verletzungsteufel (gebrochener Arm, Bänderriss) und Corona zu. Aber letztendlich konnten doch alle Athletinnen und Athleten mitfahren. Unser Trainer Jens der sich in den Vorjahren um unser leibliches Wohl und den Transport gekümmert hat, musste auf Grund einer Rücken-OP leider absagen. Zum Glück sprang Ralf wie auch schon letztes Jahr kurzfristig ein, so dass das Transportproblem gelöst werden konnte.

tags baden - nachts bouldern

Da es dieses Jahr sehr heiß war, teilweise Temperaturen bis 40°C, verbrachten wir tagsüber viel Zeit am Fluss mit Baden, Volleyballspielen und von der Brücke springen. Damit die Kletterzeit nicht zu kurz kam, verlegten wir die Bouldersession in die Abendstunden. Das heißt, wir starteten in der Abenddämmerung und blieben bis nach Mitternacht am Felsen. Somit war es uns auch möglich Kletterschwierigkeiten bis 7b+ zu toppen.

Auch dieses Jahr konnten alle Athletinnen und Athleten eine deutliche Leistungssteigerung für sich feststellen.



Zoe beim Putzen des Boulders



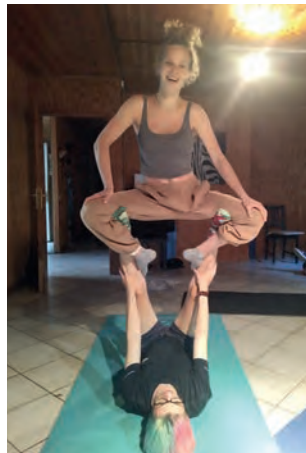
Nele im 6b+ Boulder



Boulderpause



Boulderanalyse Justus Noah



Acroyoga



Bouldern nach Sonnenuntergang

Wettkampfsaison 2022

Die diesjährige Wettkampfsaison startete mit einem Funwettkampf mit reger Beteiligung von Athletinnen und Athleten des hiclimbs. Hierbei handelte es sich um einen Boulderwettkampf im Rahmen des Ostblockcups in Kassel. Wir waren mit ca. 15 Teilnehmer vertreten und hatten alle viel Spaß.

Mit Spaß ging es im März bei einem Funwettkampf bei uns im Boulderbereich weiter. Zur Qualifikation dienten die JuniorJam Boulder. Ende März folgte das Finale für die stärksten Boulderinnen und Boulderer.

Am 19. Februar fand in Hamburg als erster offizieller Wettkampf die Norddeutsche Meisterschaft in Bouldern statt. Zoe Lieb konnte sich durch einen hervorragenden 3. Platz im spannenden Finale eine gute Ausgangsposition im Qualifikationswettkampf für die Deutsche Meisterschaft sichern. Am 30. April folgte dann die Berliner und Sächsische Landesmeisterschaft in Bouldern in Berlin. Auch hier gelang Zoe der Einzug ins Finale und mit einem sechsten Platz qualifizierte sie sich für die Deutsche Bouldermeisterschaft.

Am 12. Juni bei der Deutschen Bouldermeisterschaft in Düsseldorf lief es für Zoe leider nicht so gut, so dass sie beim Einzug ins Halbfinale scheiterte.

Clara Veenker erhielt dies Jahr auf Grund ihrer guten Leistungen bei einem Nominierungswettkampf einen Startplatz bei der Deutschen Jugendcup Serie. Sie zeigte bei allen 5 Cups an denen sie teilnahm, durchweg in allen Disziplinen (Boulder, Lead als auch Speed) gute Leistungen, so dass sie sich in das Mittelfeld der Jugend B einreihen konnte, obwohl sie noch Jugend C ist und

somit zu den jüngsten Starterinnen gehörte. Dies lässt auf eine weitere deutliche Steigerung im nächsten Jahr hoffen. Ziel ist es dann ins Finale einzuziehen.

Am 4. Juli fand das Finale vom JuniorJam in Bremen statt. Am Start waren 15 Teams mit je 9 Teilnehmenden aus den Boulderhallen Norddeutschlands. Das Team des hiclimbs, das hier als Titelverteidiger antrat, schaffte es mit nur 8 teilnehmenden Kinder als drittes Team ins Superfinale. Im Superfinale traten dann die drei erfolgreichsten Athleten des Wettkampfes der teilnehmenden Hallen gegeneinander an. Für das hiclimb waren das Anton Dederer, Ilvy Kolberg und Anna Otte.

Die 7-12-Jährigen teilten sich danach die Treppchenplätze mit dem Team der Urban Apes aus Hamburg (2. Platz) und dem Team des Escaladromes Hannover (1. Platz).

Im Herbst ging es dann mit der Leadsaison weiter. Bei der Regionalmeisterschaft in Dresden konnte sich Zoe durch einen 3. Platz in der Norddeutschen Wertung einen Startplatz für die Deutsche Leadmeisterschaft sichern.

Lina Berger konnte bei diesem Wettkampf in der Altersklasse Jugend B ebenfalls ins Finale einziehen.

Ein Highlight war der diesjährige Kidscup im hiclimb. Hier konnten Clara Veenker und Anton Dederer den ersten Platz erreichen. Auch Anna Otte, Tilda Sassenhausen und Alexander Komornik kamen mit einem zweiten Platz aufs Treppchen. All unsere weiteren Athletinnen und Athleten erzielten ebenfalls gute Platzierungen. Somit war das Team vom DAV Hildesheim das erfolgreichste Team mit den besten Platzierungen von ganz Norddeutschland.

Ostblockcup Kassel



Am 5.11. endet die dies jährige Wettkampfsaison mit der Norddeutschen Jugendmeisterschaft im Boulder im Beta in Hannover. Auch hier werden wir mit vielen Athletinnen und Athleten vertreten sein.



6. DJC Speed



2. Platz Zoe Norddeutsche Bouldermeisterschaft



Jonna Funwettkampf hciimb



Noah Norddeutsche Bouldermeisterschaft



Vortragsreferat

Ansprechpartner: Ludwig Wucherpfennig

Obwohl Corona weiterhin präsent war, konnten die vier geplanten Vorträge im vergangenen Winterhalbjahr im Riedelsaal der VHS stattfinden. Leider war der Besuch bei zwei Vorträgen bzw. Abenden sehr mäßig. Sicher müssen wir unsere Werbemaßnahmen optimieren bzw. ausweiten.

Nun steht das kommende Winterhalbjahr im Fokus. Das bekannte Ehepaar Reinartz ist im November auf Vortragstour in Norddeutschland und stellt bei uns am Freitag, 4. November 2022, seinen Vortrag „Dolomitenzauber“ vor. Vorgestellt werden im Naturpark Fanes-Sennes-Prags die vier Jahreszeiten. Sicher ein lohnender Abend für alle Südtirolfreunde.

Es folgt am Freitag, 17. Februar 2023, Frau Beate Steger mit ihrem Bericht über den Elberadweg. Dem wohl beliebtesten Radweg Deutschlands. Einfach ein Muss für jeden Radfahrer/Mountainbiker in der Sächsischen Schweiz, Dresden usw.

Am Freitag, 10. März 2023, kommt erstmals zu uns in den Norden Herr Michael Pröttel mit seinem Vortrag „Ein Bergjahr im Allgäu“. Er zeigt uns die schönsten Touren am Allgäuer Hauptkamm in der jeweils besten Jahreszeit.

Alle drei Themen sollten für viele unserer Mitglieder von Interesse sein, so kann z.B. jeder von uns sich Anregungen für seine eigenen Unternehmungen holen.

Ich freue mich auf eine zahlreiche Teilnahme!

Soweit es die Pandemie in der kalten Jahreszeit erlaubt, wollen wir auch wieder Berichte unserer aktiven Mitglieder im Seminarraum präsentieren.

Dank einer Materialspende von unserem Mitglied Egberg Haege-

li haben wir neben dem Beamer nun auch Lautsprecher installieren können. Ihre Feuerprobe haben sie im letzten Frühjahr beim Vortrag von Dr. Andreas Marx bereits bestanden.

Neben Bergtouren können wir sehr gut auch Berichte zu MTB- und Kanutouren vorstellen. Ich freue mich auf entsprechende Angebote. Thema und Termin werden dann rechtzeitig über unsere Homepage bekanntgegeben.

Ludwig Wucherpfennig, Vortragsreferat



Referent: Michael Pröttel



Ludwig Wucherpfennig

Vortragsreferat

Zu erreichen unter:

Tel. 01 72 / 81 80 52 4

ludwig.wucherpfennig@dav.hildesheim.de

Die Elbe – Deutschlands beliebtester Radweg

Warum in die Ferne reisen, wenn das Gute liegt so nah?, dachte sich die Fotografin und Filmemacherin Beate Steger, packte ihr Rad, belud es mit allerlei Gepäck, auf jeden Fall mit jeder Menge Foto- und Filmausrüstung. Ihre Reisereportage über den beliebtesten 1.200 km langen Radweg durch Deutschland und Tschechien startet in Cuxhaven, an der Mündung der Elbe in die Nordsee und führt über Hamburg, Wittenberg, Magdeburg, Dresden und Melnik bis zur Elbequelle im Riesengebirge. Warum als Startpunkt Cuxhaven und nicht die Quelle gewählt wurde, wie das viele Radreiseführer empfehlen, erzählt die Fotografin in ihrem Vortrag und gibt dazu noch jede Menge Tipps für die eigene Fahrt entlang des vierzehntäligen Flusses Europas.

Im Riesengebirge angekommen, beginnen die Höhenmeter, um hoch zur Elbequelle auf 1.387 m zu kommen. Die Beschaffenheit der Radwege in Tschechien, Beschilderung und Infrastruktur, mit großartigen Eindrücken sehenswerter Orte, bilden einen wichtigen Teil des Vortrags. Aber natürlich kommen auch die Sehenswürdigkeiten in Deutschland nicht zu kurz. Dazu die vielfältigen und abwechslungsreichen Landschaften entlang des Flusses, wie das Biosphärenreservat Mittlere Elbe oder die Sächsische Schweiz mit ihren großartigen Felsformationen, durch die sich auch eine Schiffsreise anbietet.

Eine andere Möglichkeit, den Elbe-Radweg noch zu erweitern oder das tschechische Stück zu umgehen, besteht in dem al-

ternativen Radweg entlang der Moldau ab Melnik, um nach Prag zu gelangen. Der informative und humorvolle Vortrag besteht aus erstklassigen Bildern und Filmsequenzen, untermauert mit Musik und wird live kommentiert. Weitere Infos unter www.beate-steger.de.

Allein unter Männern

Als erste Frau in Deutschland präsentierte Beate Steger bereits 2002 eine digitale Multivision von ihrer einjährigen Fahrradweltreise durch acht Länder auf drei Kontinenten. Seit fast 15 Jahren ist die passionierte Fotografin und Filmemacherin zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs, um Natur und Lebensweise anderer Regionen und Menschen kennenzulernen. Immer individuell, stets auf einer meist abenteuerlichen Suche nach direktem Kontakt zu den Menschen vor Ort. Wie leben sie ganz traditionell, abseits der beliebten Tourismusrouten? Mit ihrem geschulten Blick für das Außergewöhnliche gelingt Beate Steger mit jeder Reisereportage eine Hommage an das jeweilige Land oder die Region und die Menschen, die dort leben.

Beate Steger M.A. - Ebertstr. 1 - 69168 Wiesloch

T: 06222 3828274 – M: 0179 901 56 26

Mail: mail@beate-steger.de

Internet:

www.beate-steger.de

www.deutsche-jakobswege.de

www.jakobswege-europa.de



Elbe Trabi Dresden



Elbe von Bastei



Elbe Radweg Oberelbe

Ausbildungsreferat

Durch die Schladminger Tauern

Im Tal der 300 Seen

Datum: 03. – 09.09.2023 Tour 2023-01

Tourenleitung: Andreas Röder (Andreas.Roeder@DAV-Hildesheim.de)

Vorbereitung: 22.06.2023, 18.30 in der Hildesheimer Braumanufaktur

Teilnehmerzahl: min. 5, max. 10 Personen

Kosten: 5 Personen € 165.-, ab 6 Personen € 140.-

Anmeldung: Ab 15.01.2023 bis zum 30.04.2023; nur über die Geschäftsstelle oder www.DAV-Hildesheim.de!

Allgemeine Informationen:

Übernachtet wird in Lagern oder Mehrbettzimmern, Anreise (möglichst in Fahrgemeinschaften), Übernachtung, Verpflegung und sonstige Kosten tragen die Teilnehmer selbst, Versicherungsschutz ist Obliegenheit der Teilnehmer

Voraussetzungen:

Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gute Kondition sind Grundbedingungen

Weitere Informationen zu Teilnahmebedingungen und Voraussetzungen sind auf unserer Homepage „[DAV-Hildesheim.de](http://www.DAV-Hildesheim.de)“ unter „Ausbildung/Touren“ zu finden!

Ausrüstung: Ausrüstungsliste „Bergwandern“

Treffpunkt: So 03.09.2023, 12 Uhr, Parkplatz Hochwurzenbahn Schladming/Rohrmoos

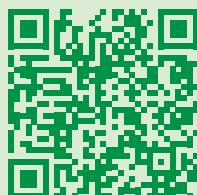
Tagesprogramm – Änderungen vorbehalten!

So	03.09.2023	Anreise; Bergbahnfahrt zur Hochwurzenhütte (1849m); von dort zur Ignaz-Matthis-Hütte (1986m) über Rossfeld und Schneider: 10 km, Aufstg 800 Hm, Abstieg 700 Hm, ~6 h
Mo	04.09.2023	Ignaz-Matthis-Hütte über Rotmandlspitze (2453m) und KeinpRechthütte (1872m) zur LandawirseeHütte (1985m): 10 km, Auf-/Abstieg je 800 Hm, ~6 h
Di	05.09.2023	LandawirseeHütte – Hochgolling (2862m) – Gollinghütte (1641m): 9 km, Aufstieg 900 Hm, Abstieg 1200 Hm, ~6 h
Mi	06.09.2023	Gollinghütte – Greifenberg (2618m) – Preintaler Hütte (1657m): 8 km, Auf-/Abstieg je 1100 Hm, ~6 h
Do	07.09.2023	Preintaler Hütte – Hochwildstelle (2747m) – Hans-Wödl-Hütte (1528m): 7 km, Aufstieg 1100 Hm, Abstieg 1200 Hm, ~ 6 h
Fr	08.09.2023	Hans-Wödl-Hütte – Höchstein (2543m) – Schladminger Hütte (1828m): 10 km, Aufstieg 1100 Hm, Abstieg 800 Hm, ~7 h
Sa	09.09.2023	Abstieg nach Schladming: 5 km, Abstieg 1100 Hm, ~2,5 h (alternativ auch mit der Bergbahn möglich), Abreise

Termine

Weitere Termine des Ausbildungsreferats findet ihr demnächst auf der Homepage.

Bitte immer mal wieder reinschauen.

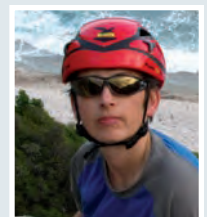


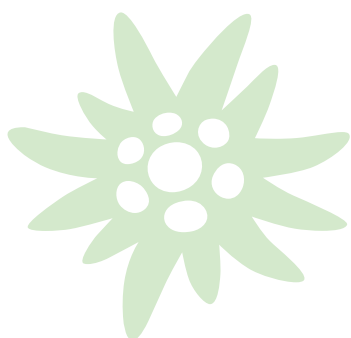
Ansprechpartnerin:

Claudia Gaßmann

Zu erreichen unter:

Tel. 0 51 21 / 13 26 68 oder
01 71 / 52 59 71 5



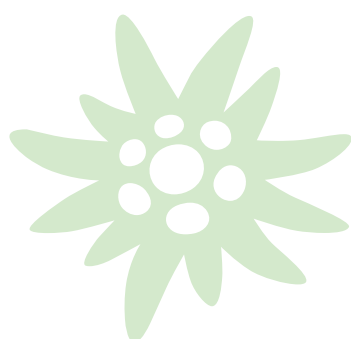


**Christof Klocke
& Team**



anmeldung@physio-am-wall.eu
www.physio-am-wall.eu
Kehrwiederwall 8
31134 Hildesheim

klocke@spirit-sport.de
www.spirit-sport.de
Fon (0 51 21) 13 34 94
Fax 16 48 22



meier, schwarze & coll
steuerberater ♦ rechtsanwalt

*Wir wünschen weiterhin
viel Erfolg!*

an der pauluskirche 1a
31137 hildesheim
telefon (0 51 21) 2 06 97-0
telefax (0 51 21) 2 06 97-10

herbert schwarze
steuerberater
frank meyerhöfer
steuerberater
ulrich krebs
steuerberater
fabian meier
steuerberater
andré kondziela
rechtsanwalt

HOFFMEISTER

NEUES BAUEN IN HOLZ

Holzhausbau

**Gewerbe-
& Objektbau**

**Anbau,
Aufstockung**

Schlüsselfertigbau

Karl Hoffmeister GmbH · Feldstr. 3 · 31195 Lamspringe
Telefon 0 5183-1267 bzw. -956 221
www.hoffmeister-holzbau.de



Familiengruppe

Ansprechpartnerin: Angela Grumbrecht

Große Abenteuer mit der Familiengruppe

Im Frühjahr trafen wir uns bei Regen und Wind im Kindererlebniswald. Das ist eine Einrichtung im Hildesheimer Wald, die von einem Verein getragen wird, der von pädagogischen Fachkräften gegründet wurde. Auf dem Waldgelände gibt es eine Hütte und eine Feuerstelle. Dort konnten die Kinder nach Herzenslust toben und spielen. Auf einem Barfußpfad erkundeten wir, wie sich verschiedene Materialien wie Sand, Erde, Zapfen anfühlen. Es heißt ja schließlich mit allen Sinnen erleben! Bei einem Lagerfeuer mit Würstchen und Stockbrot ließen wir den Vormittag ausklingen.

Im Juni ging es Richtung Alfeld zur geheimnisvollen Lippolds-Höhle. Das ist eine kleine Kalkhöhle, in der der Sage nach der Räuber Lippold hauste. Anfangs vorsichtig und etwas ängstlich tasteten sich Einzelne mit Stirnlampe vor. Es war schön zu beobachten, wie die forscheren den vorsichtigen Kindern Mut machten und in den dunklen, etwas glitschigen Gängen halfen. Räuberleiter in der Räuberhöhle, wenn das nichts ist! Nach und nach hatten alle Kinder viel Spaß die dunklen Gänge der Höhle zu entdecken. Von der Räuberküche hatte man sogar einen Blick in das Tal, sodass der Räuber schauen konnte ob jemand kommt. Das Schlafzimmer von Räuber Lippold entdeckten wir auch.

Nach so viel Aufregung kam ein Picknick am nahe gelegenen Bach gerade recht. So gestärkt lockte an diesem warmen Tag das Wasser und kleine Experten übten sich im Staudambau. Einige schleppten Äste und schwere Knüppel, andere versuchten ihr Glück mit Steinen. Einzelne Genießer hockten etwas ab-

seits des geschäftigen Getümmels und beobachtetem verträumt, wie Blätter vom Wasser fortgetragen wurden.

Im August ging es „auf hohe See“. Mit großen Schlauchbooten (Dank an den evgl. Kirchenkreis, von dem wir sie leihen durften) fuhren wir die Leine von Gronau bis zur Marienburg hinunter. Doch halt, erst mussten die Boote natürlich ausgeladen und aufgepumpt werden. Nach erstem Schweiß bei großer Hitze war auch das Einsteigen ein kleines Abenteuer. Schließlich war alles verstaubt und mit schweren Holzpaddeln konnte es auf Fahrt gehen. Aber wie lenkt man denn nun so ein Ungetüm von Schlauchboot? Diese Aufgabe konnte nun in den nächsten Stunden gelöst werden. Mit unterschiedlichem Erfolg, wie die Büsche im Uferbereich zu spüren bekamen. Zur Freude insbesondere von Joris gab es „Stromschnellen“, die die Boote ordentlich schüttelten. Picknick muss sein, und so liefen wir eine Sandbank an. Da es heiß war, nahmen wir natürlich auch alle ein Bad. Richtung Marienburg wurde die Leine ruhiger, und wir hatten Muße die schönen blauen Schmetterlinge und Libellen zu beobachten.

Im September erforschten wir den Indianerpfad bei Bad Grund. Auf dem 1,7 Kilometer langen Weg konnten wir Bäume der Wälder Nordamerikas, Heimat der Indianer, kennen lernen und das richtige Indianer Feeling erleben. Der Pfad schlängelte sich über Stock und Stein durch den Wald und über Hängebrücken. So kam neben Informationen zu typischen Bäumen und Tieren Nordamerikas der Spaß nicht zu kurz. Hier lassen wir ein paar unserer Fotos sprechen.

Wir freuen uns auf die nächsten schönen Erlebnisse mit allen Familien, Kindern, Eltern und Großeltern.

Angela, Sebastian, Philipp und Anette



Joris, 4 Jahre: "mit den Schlauchbooten im Wasserrudel"



Levke, 7 Jahre: "mit Oma und Opa auf der Leine"

Boot fahren
Wir waren mit Oma und Opa
im Sommer Schlauchboot
fahren. Es waren noch ganz
viele andere Kinder mit ihren
Eltern mit. Bevor wir losgefahren
sind, mussten wir die Boote
aufpustern, dann ging es los. Wir
haben stramm schellen erlebt und
es ist ganz viel Wasser ins Boot
gekommen. Das war lustig und
ich habe versucht, das meine
Schuhe nicht nass werden,
Nicht geklappt, Schuhe und Papp
hass. Nicht schlimm, es war ja heiß
Oma ist dann auch noch ins Wasser
gefallen, das war so lustig. Wir
sind noch auf einer kleinen Insel
gestrandet, dann sind wir drei
Stunden zurück zur
Marienenburg gepaddelt. Wir
haben Kühe und Schafe gesehen.
Das war ein toller Tag
Levke und Joris



Angela Grumbrecht

Leitung Familiengruppe

Tel. 0176 43892089

familiengruppe@dav-hildesheim.de





Wandergruppe

Die Leitung unserer Wandergruppen ist derzeit vakant. Deshalb ist kein Bericht eingegangen. Das heißt jedoch nicht, dass Mitglieder der Sektion nicht wandern. Es wird in unseren Mittelgebirgen gewandert, z.B. von unserer Malepartushütte im Harz als Standort aus, aber auch rund um Hildesheim. Einzelne nehmen auch die Angebote des Summit Clubs war, wie in diesem Bericht.

Anette Joos

Die letzten ihrer Art – Wanderungen mit Gletscherkulisse

Das Matterhorn muss man einfach mal gesehen haben und die gigantische Viertausenderkulisse rund um Zermatt wollte ich sehen, bevor der letzte Gletscher geschmolzen ist. Beim Summit Club entdeckte ich ein Angebot, dass auch Frank überzeugte: Mal keine Hütte sondern ein Drei-Sterne-Hotel! Wir meldeten uns an.

Zermatt ist ein Touristen Mekka. Das wurde uns in Täsch klar, als wir ein Parkhaus wie auf einem Großflughafen vorfanden. Von hier aus ging es mit der Bahn weiter, denn Zermatt ist Autofrei. Am Bahnhof empfing uns nicht nur unsere Bergführerin Karin, sondern auch ein Konzert von Alphornbläsern. Fängt ja gut an! Nach einem kleinen Rundgang mit erstem Eindruck von Zermatt ging es mit der Seilbahn zum kleinen Weiler Furi oberhalb von Zermatt zu unserem Hotel.

Unser erster Wandertag führte uns zum Örtchen Täschalp, 2214m, den wir mit einem Wandertaxi erreichten. Sobald ich aus dem Taxi gestiegen und mich umgesehen hatte, wusste ich

Wanderpause mit Blick auf Weisshorn und Bishorn

wieder warum ich die Berge so liebe: Grüne Matten, herrliche Lärchenwälder, malerisch gelegene Häuschen, ein Kirchlein, der Wildbach und dann - der Blick aufs Matterhorn! Während der fünfstündigen Wanderung entlang des Westhangs des Mattertals war diese einzigartige Bergformation unser ständiger Begleiter. Immer wieder musste ich meinen Fotoapparat zücken, um den nun noch viel schöneren Ausblick festzuhalten.

Am nächsten Tag sollten wir unserem Begleiter näherkommen. Die im Jahre 2015 völlig neu erbaute Hörnlihütte auf 3260 m war unser Ziel. Die Hütte ist Ausgangspunkt für die Besteigung des Matterhorns über den berühmten Hörnligrat. Über viele Kehren und Steilstücke mit Seilversicherungen ging es vom Schwarzsee die letzten 800 Höhenmeter zur Hütte hinauf. Und immer wieder spektakuläre Ausblicke aufs Matterhorn und je höher wir stiegen auf die Gletscherwelt der Monte-Rosa-Gruppe. Die Entspannung bei Gespräch und Getränk auf der Hüttenterrasse wurde jäh zerrissen. Wir hörten ein dumpfes Geräusch von fallendem Gestein und kurz darauf einen Helikopter kreisen. Einer der Gipfelbesteiger war samt des Felsens, an dem er sich gesichert hatte, tödlich hinab gestürzt. Beklemmung machte sich breit. Am nächsten Tag erfuhren wir von der Entscheidung der Bergführer von Zermatt, dass sie keine Führungen zum Gipfel mehr anbieten. In diesem außergewöhnlich heißen Sommer waren auf der Höhe von 4000 m noch Plusgrade zu verzeichnen. Der Permafrost taut und das Gestein wird zunehmend bröselig. Gelesen hatten wir von diesen Zusammenhängen schon häufiger, aber es auf diese Weise unmittelbar zu erleben ist etwas anderes.

Unser dritter Wandertag begann mit der Querung einer Hängebücke und dem Aufstieg durch schönen Lärchenwald zum Riffelsee, 2757 m. Nach kurzer Rast auf einem Felsen, der mich faszinierte, weil er durch die Schleifspuren des Eises teilweise wie poliert wirkte, ging es hinauf zum Gornergrat, 3090m. Weiter ging es mit ständigem Blick auf die mächtigen Eisflächen des Gornergletschers und weitere Viertausender der Monte Ro-

sa-Gruppe. So schön, so nah, so fremd bedrohlich wirkten die Eiszungen und sind doch selber so bedroht. An den Schuttbergen der Gletscherränder lässt sich sehr gut ablesen wie schnell sie kleiner werden. Auch kann man immer mal wieder das leise Grummeln eines Murenabgangs hören. Wo der Gegendruck des Eises fehlt kommt das Geröll ins Rutschen. Auf der Panoramaterrasse der Gornergratbahn kehrten wir ein. Die Pause war nötig, denn in dieser Höhe kamen wir beim Anstieg doch schon ins Pumpen. Bei herrlicher Sonne genossen wir den phantastischen Blick auf die vereisten Viertausender. Zurück fuhren wir mit der Gornergratbahn, übrigens die höchste Bergbahn Europas. Ein zwiespältiges Vergnügen, durchfährt man doch ein ganz auf den Ski Tourismus ausgerichtetes und abgerichtetes Gelände.

Nächstes Ziel war das Oberrothorn, mit 3415 m der höchste Wanderberg Europas. Toll, wir waren dort oben! Aber Spaß hat es nicht wirklich gemacht. Die Tour begann mit einer Bahnfahrt durch einen Bergtunnel, ähnlich einer U-Bahn, die ganz für den Massenanstieg des Skitourismus ausgelegt ist. Dann mit der Seilbahn weiter hinauf bis zur Sunnegga, Blauherd und Unterrothorn Station. Mit uns fuhren zahlreiche Mountainbiker, Gleitschirmspringer und, neu für mich, Menschen die mit einer Art Kettcar mit dicken Reifen die Bergwege hinabrasen. Für die Zeiten, in denen es möglicherweise keinen Schnee mehr geben wird, ist also gesorgt. Wir aber gehen wandern. Kraxeln heute durch loses Gestein, durch Schotter, braun und grau, wenig grün. Die Aussicht auf viele Viertausender, es sollen wohl 38 sein, ist zwar beeindruckend, aber die Landschaft herum hat etwas Deprimierendes. Der Abstieg zur Fluealp bietet ebenfalls nur Schotter. Schließlich tröstet der Panoramaweg rund um den Stellisee mit stets nun schon vertrautem Blick auf das Matterhorn.



Die optional angebotene Tour über den Gletscher zum Breithorn schenken wir uns. Wir waren schon auf verschiedenen Gletschern. Wir wollen heute Grün sehen und wandern auf den Wiesen unterhalb der Matterhorn Nordwand mit Blick auf die Reste des dortigen Gletschers. Teils etwas moorig, teils malerisch mit Kiefern aufgelockert, blüht es hier vorwiegend in Gelb und Blau. Eine herrlich entspannte Tour mit Blick auf die Berge rings um das Obergabelhorn mit seinen 4063 Metern. Im ruhigen Zmuttal rasten wir im kleinen, wunderschönen Weiler Zmutt. Hier ist man dabei die uralten Bauernhäuser zu restaurieren. Die Speicher ruhen auf Pilzen, so sieht es von weitem aus. Es stellt sich aber beim näher kommen heraus, dass die Ständer mit runden Stein-

platten belegt sind und ich lerne: Mäuse können keinen Überhang klettern.

Beim Abstieg nach Zermatt staunten wir: Die morgens noch eher ruhige und flache Matter hatte sich in einen reißenden Wildbach verwandelt. Dieses Phänomen hatten wir schon an den vorherigen Tagen beobachtet. Die Mittags hitze frisst die Gletscher. Tag für Tag. Wie lange kann das noch gehen?

Es war eine wunderschöne Wanderwoche. Wir sind täglich 5 bis 6 Stunden gelaufen, haben dabei zwischen 500 und 1200 Höhenmetern zurückgelegt und atemberaubende Bergpanoramen bestaunt. Bergführerin Karin hat uns kompetent und unaufdringlich geleitet, wie wir es von vorhergehenden Summit Touren schon kannten. Unsere kleine Wandergruppe harmonierte. Das Hotel war spitze. Manches, von dem was ich über den Klimawandel gehört oder gelesen habe hat durch Anschauung und Erleben einen tieferen emotionalen Eindruck hinterlassen.

oberhalb der Täschalm mit Blick auf den Gornergletscher



Mountainbiker

Ansprechpartner: Reinhard Fänger



Foto BK Teilnehmer der Vinschgau MTB Tour 2022

Erfreulich teilnehmerstark

Die Mountainbike Saison 2022 war deutlich teilnehmerstärker als das Vorjahr. In diesem Sommer trafen sich häufig so viele Biker an der Waldquelle, das wir in zwei Gruppen starten mussten. Erfreulicherweise konnten wir einige Neueinsteiger bei uns in der Gruppe begrüßen. Auch das mehrtägige Himmelfahrt Bike Camp im Harz, zum Saisonstart, konnte eine rege Zahl von Teilnehmern verbuchen. Weil der Oberharz, wegen der massiven Waldschäden gerade große Veränderungen durchmacht, hatten wir bei den Tagestouren oft das Gefühl, dass wir den Harz neu erleben und entdecken.

Der Höhepunkt unserer MTB Saison war die einwöchige Sommertour in Südtirol, im Vinschgau. Der anschließende Tourenbericht von Axel von Werder beschreibt unsere Mountainbike Erlebnisse im Gebirge. Der Bericht wird anschaulich mit Fotos von Norbert Klöver (NK), Bernhard Küster (BK) und Clemens Steinmann (CS) illustriert. Für das nächste Jahr wünsche ich uns wieder viele schöne und erlebnisreiche Touren und begeisterte MTBler.

Gruß Reinhard

Mountainbiker Reise ins Vinschgau

Axel von Werder

Die DAV Mountainbike-Gruppe hatte schon seit längerem eine Reise in das Vinschgau geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie war diese aber in den letzten 2 Jahren nicht möglich gewesen. Jetzt aber konnten wir unsere Pläne endlich in die Tat umsetzen. Ein Großteil der Organisation wurde von Bernhard Hessing übernommen, der schon mehrmals Urlaub im Vinschgau gemacht hat. In Prad am Stilfer Joch fanden wir ein schönes Hotel, in dem es uns an nichts fehlte. Gemütliche Südtiroler Gastlichkeit und eine schmackhafte Halbpension verwöhnte uns eine Woche lang.

Noch am Anreisetag fuhren wir eine kleine Einführungsrunde nach Glurns, besuchten dort den Handwerkermarkt und nutzten auf dem Rückweg kleine Trails an den Berghängen mit immer wiederkehrenden schönen Aussichten über das Tal.

Am Sonntag hatte Bernhard für uns eine Tour zur Oberrauschhütte geplant. Das bedeutet erst einmal 900 Höhenmeter am Stück bergauf zu fahren. Bei schönem Wetter genossen wir die zum Teil anspruchsvollen Abfahrten zurück ins Tal, wobei wir immer wieder den einen oder anderen Ausblick genießen konnten. Unser Weg führte uns über den Ort Tschengls zurück nach Prad. Die, die anschließend noch nicht genug hatten, machten einen kleinen Ausflug zur Burgruine Lichtenberg, die als Fluchtburg in früherer Zeit gedient hatte.

Nach unserer Erfahrung, lernt man ein Gebiet am besten kennen, indem man einen örtlichen Guide engagiert. Dieser garantiert einem eine ausgewogene und gut organisierte Tour, kennt Gefahren und Hindernisse und vermittelt zudem viel über Landschaft und Geschichte. Unser Guide Siggi (Chef von der Firma Südtirolbike), hatte uns am Montag einen Shuttle zum Umbrail Pass organisiert. Von dort starteten wir unsere Mountainbike Tour, auf der wir zunächst 300 Höhenmeter zum Bochetta di Forgula (2800m) überwinden mussten. Dort oben zeugen immer noch Wehranlagen von kriegerischen Auseinandersetzungen im 1. Weltkrieg. Im hochalpinen Gelände ging es auf einer nicht ganz ungefährlichen Abfahrt hinunter zum Lago di Cacano, wo wir im Rifugio Val Fraele unsere Mittagspause machten. Der Nachmittag war geprägt durch einen langen und kontinuierlichen Anstieg durch das Val Mora, in dem wir, wie bereits vor Jahren, erneut Murmeltiere aus nächster Nähe beobachten konnten. Auf Trails ging es hinab nach Santa Maria und weiter zurück zum Hotel nach Prad.

Drei Länder Enduro-Trail-Tour

Am Dienstag verladen wir die Fahrräder und fuhren mit den Autos bis zum Reschen Pass. Dort startete unsere drei Länder Enduro-Trail-Tour, die durch Aufstiegshilfen deutlich erleichtert wurde. Die Schöneben Bahn brachte uns auf den ersten Berg, von dem wir eine tolle Abfahrt auf dem neu angelegten Flow-Trail hatten. Weiter ging es an der Reschen-Alm vorbei bis zum Grünen See, wo wir eine Mittagspause einlegten. Eine schöne Abfahrt brachte uns zurück ins Tal, in die Nähe von Nauders. Von dort nutzten wir die zweite Aufstiegshilfe, die Bergbahn Bergkastel. Die Tour führte uns weiter zum Hochmoor Plamort. Hier sind noch die alten Panzersperren aus dem ersten Weltkrieg zu sehen. Die herrliche Aussicht über den Reschen See bis hin zum Ortler Massiv lud zum Verweilen ein. Von dort ging es weiter mit einer längere Abfahrt bis ins Tal zurück zur unserem Ausgangspunkt.

Am Mittwoch hatten wir wieder eine geführte Tour mit einem Mountainbike-Guide. Diesmal waren wir mit dem Förster Eugen unterwegs, der im dortigen National Park arbeitet. Es ging zunächst nach Schluderns und von dort steil hinauf in die östlichen Hänge des Val Venosta. Wir fuhren auf sogenannten Waal Wegen. Das sind klein angelegte Pfade neben künstlichen Wasserläufen, die der Bewässerung der dortigen Landwirtschaft dienen. Diese erinnerten uns sehr an die Grabenwege im Harz. Immer wieder ergaben sich schöne Ausblicke auf das Tal. Nach einer Mittagspause oberhalb von Prad, ging es am Nachmittag auf die andere Seite des Tals, wo wir in der Nähe des Ortes Lichtenberg einige sehr schöne Trails fahren konnten.

Für den Donnerstag hatten wir uns eine Halbtagestour vorgenommen. Von Prad aus hatten wir zunächst 900 Höhenmeter Aufstieg, um den Einstieg in die Montoni-Trails zu erreichen. Das bedeutete zunächst erst mal 10 km Anstieg, der aber durch schöne Trail-Abfahrten bis ins Tal belohnt wurde. Ein Teil der Gruppe fuhr nachmittags mit dem Auto hoch zum Stilfzer Joch, um dort in die hochalpine Landschaft zu genießen.

Für den letzten Tag hatten wir nochmal eine geführte Tour mit unserem Guide Siggie gebucht. Zunächst ging es mit einem Shuttle hoch zum Ofenpass. Von hier begann unsere Mountainbike Tour auf den Kuntrawant-Trails, das sind alte Schmugglerwege, die vor ca. 70 Jahren genutzt wurden, um Kaffee, Zigaretten und anderes von der Schweiz nach Italien zu schmuggeln. Die Tour führte uns auf kleinen Wegen mit immer wieder schönen Blicken ins Tal über Lü, an St. Maria vorbei nach Mustair, wo wir eine Mittagspause einlegten. Nachmittags ging es wieder auf zahlreichen Waal-Wegen zurück nach Prad.

Eine schöne Mountainbike Woche ging zu Ende, glücklicherweise ohne Schäden für Mensch und Material. Die Landschaft, die südtiroler Gastronomie und das gute Wetter trugen dazu bei, dass wir eine schöne Zeit zusammen hatten.



Muren werden vorsichtig passiert



Pause mit Trail-Bewertung



Kuntrawant Komplizen Tour am Ofenpass



Trileinstieg am Umbrailpass





Lago di Cacano



Ohne Kette geht gar nichts

Kontakt und Termine 2023

Wöchentlicher MTB Treff

Immer mittwochs: Saisonbeginn am 29. März 2023 (Beginn Sommerzeit) und dann fortlaufend jeden Mittwoch bis Ende September (Ende Sommerzeit). Abfahrt: 18:00 Uhr. MTB-Touren rund um Hildesheim ca. 2-3 Stunden. Treffpunkt: Bushaltestelle "Waldquelle" an der Steinbergstraße, 31139 Hildesheim.

Wochenendtouren

Nach vorheriger Absprache und passenden Witterungsverhältnissen sonntags. Start ab 9 oder 10 Uhr an unterschiedlichen Treffpunkten. Gefahren wird im Hildesheimer Wald, Sauberge, Deister, Sieben Berge, Kulf, Thüster Berg Duinger Berg, Ith, Hils, Salzgitter-Höhenzug und natürlich im Harz. Infos über den Mailverteiler.

Himmelfahrt Bike Camp im Harz vom 17.-21.05.2023.

Mehrere Tagestouren (5-8 Std.) mit unterschiedlichen Leistungsniveaus. Es werden MTB-Touren sowohl im West- als auch im Ostharz und im Harzvorland gefahren. Selbstverpflegung und Übernachtung auf der Malepartushütte in Oderbrück. Tagesgäste sind willkommen. Teilnahme nur bei vorheriger Anmeldung möglich!

Stammtisch

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen sich die Biker ab 20 Uhr zum MTB-Stammtisch.

Während der Bike-Saison erfolgt die Einkehr direkt nach der Tour. Ab Oktober dann ohne MTB an wechselnden Orten nach vorheriger Ankündigung.

Saisonabschlusstreffen am letzten Wochenende vom 1. Advent.

Tageswanderung und anschließend gemeinsamer Hüttenabend und Übernachtung auf der Malepartushütte in Oderbrück.

Haftung und Datenverwendung

Mit der Teilnahme an den Touren/ Veranstaltungen erklärt sich der/die Teilnehmende damit einverstanden, dass die Teilnahme grundsätzlich auf eigene Gefahr und Risiko erfolgt und die Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. und/oder die Guides bei Schäden und Unfällen keinerlei Haftung übernehmen. Ferner erklärt sich der oder die Teilnehmende damit einverstanden, dass ggf. Bilder und/oder Videos, die vom Teilnehmer gemacht werden, auf der Homepage der Sektion Hildesheim veröffentlicht und abgespeichert werden können.

Ganz wichtig!

Es besteht Helmpflicht. Außerdem werden zur Teilnahme ein MTB, Radhandschuhe und Radbrille dringend empfohlen.

Mailverteiler

Interessierte MTB'ler des DAV können sich für die Aufnahme in einen MTB-Mailverteiler beim Gruppensprecher anmelden.

Reinhard Fänger

FÜL MTB und Gruppensprecher

Mobil: 0151 700 70 897
MTB-Waldquelle@dav-hildesheim.de



Bis zu **50%** auf Räder,
Bekleidung, Helme und vieles mehr!

FAHRRÄDER // E-BIKES // ZUBEHÖR

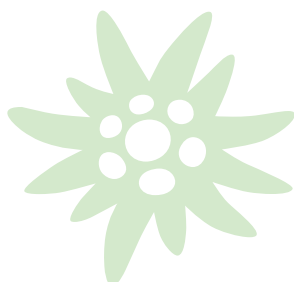
SOMMERSCHLUSSVERKAUF

50%

und weitere...

IHR FACHGESCHÄFT: PERSÖNLICH | KOMPETENT | NAH

HILDESHEIM Kennedydamm 33 // Telefon 0 51 21 - 338 18
SEHNDE Peiner Str. 17 // Telefon 0 51 38 - 709 15 94
HORNBURG BIKES | Internet: www.hornburg.bike



Kanugruppe

Ansprechpartner: Rolf Inkermann
und Stephan Haupt



Rückblick auf unser Paddeljahr 2021/2022.

Wenn dieser Bericht erscheint, gehört unser Paddeljahr bereits der Vergangenheit an. Für die im Rahmen der Wanderfahrerwertung des Deutschen Kanu Verbands gefahrenen Kilometer gilt nämlich der Zeitraum vom 01.10. des Vorjahres bis zum 30.9. des laufenden Jahres.

Stephan Haupt ist als neu gewählter Wanderwart der Kanugruppe im Monat Oktober damit beschäftigt, die gepaddelten Kilometer unserer Mitglieder zu dokumentieren und dem Kanu Bezirk Hannover zu melden. Das Ergebnis wird mit Spannung erwartet und in der nächsten „Hütte kompakt“ veröffentlicht werden.

Auf allen Wassern zu Hause

Ein Blick auf Aktivitäten der Kanugruppenmitglieder in der abgelaufenen Paddelsaison weist, neben Wanderfahrten auf unseren „klassischen“ Flussläufen wie Leine, Aller und Weser, Touren auf der Werra, der Schwentine, dem Plöner See, der Schlei, den brandenburgischen Gewässern, der Küstenregion Rügens und einigen schwedischen Seen bzw. Schären als zumeist im familiären Kleinverbund befahrene Paddelreviere aus. Wir nahmen ferner, mit unterschiedlicher Teilnehmerzahl, an folgenden Gemeinschaftsfahrten des Deutschen Kanu Verbands teil: Leine Frühlingsfahrt, Int. Aller Hochwasser Rallye, Weser-marathon, Leipziger Stadtfahrt Weser Tidenrallye, Potsdamer Kanu Schloßserfahrt, Int. Saalefahrt (siehe den Bericht von K. Haupt), Dornröschenfahrt, Weserberglandrallye und am 01.10.2022 an der von der KSGH und uns gemeinsam veranstalteten „Kehrwiedertour“ von Astenbeck bis zum Klubhaus der KSGH auf der Innerste.

Der Stammelbacher – ein Geschenk

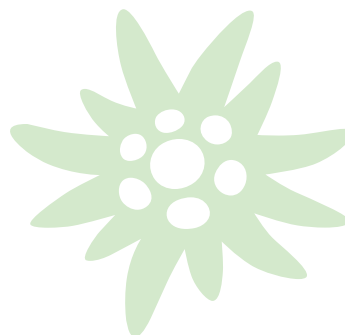
Nach diesem, dem wandersportlichen Kanugeschehen gewidmeten Blick, nun ein Blick darauf, was sonst noch so in unserer

Kanugruppe geschehen ist bzw. künftig ansteht. Über die Wieder- bzw. Neuwahl von Gruppenleitung, Wander- und Bootswart wurde bereits in der „Hütte kompakt“ vom April 2022 berichtet. Eine freudige Überraschung war das Geschenk eines Bootes im Rahmen der 20.Geburtstagsfeier des Stammelbach Speichers. Es trägt den beziehungsreichen Namen „Stammelbacher“ und ist ein gutmütiges, schon etwas älteres, von Künstlerhand liebevoll neubemaltes GFK-Boot. Den Spendern nochmals herzlichen Dank. Unsere vereinseigene Bootsflotte ist damit auf fünf Boote angewachsen, die Frage nach einer Erweiterung unserer Bootslagerplätze stellt sich dringlich und ist mit den KSGH-Verantwortlichen geplant. Ein weiterer Wunsch der Kanugruppe besteht im Erwerb eines Bootstrailers, um den Transport unserer Boote zu den Gruppen- und Gemeinschaftsfahrten klimafreundlicher zu gestalten.

Wenn dieser Text erscheint, befinden wir uns bereits in der paddelärmeren Jahreszeit. Wir hoffen, in dieser nicht zu viel Speck anzusetzen, freuen uns auf die gemeinsame Fitnessgymnastik mit den Mountainbikern, unsere Herbst- und Braunkohlwanderung, die Stammtische mit Vorschlägen zur neuen Saisonplanung und die schönen Dinge, die das Leben uns sonst noch so bietet.

Ahoi!

Rolf Inkermann



Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort/Treffpunkt
30.10.2022	14.00 Uhr	Herbstwanderung	Zum Maiental
11.11.2022	19.00 Uhr	Stammtisch	KSGH
03.12.2022	wird noch genannt	Rintelner Eisfahrt	wird noch genannt
16.12.2022	19.00 Uhr	Stammtisch	KSGH
07.01.2023	wird noch genannt	Neujahrspaddeln	wird noch genannt
20.01.2023	19.00 Uhr	Stammtisch	KSGH
12.02.2023	wird noch genannt	Braunkohlwanderung	wird noch genannt
17.02.2023	19.00 Uhr	MV Kanugruppe	KSGH



Vor dem Anpaddeln auf der Leine



Auf einem Seitenarm der Okertalsperre



Unser neues Boot

Rolf Inkermann

Ansprechpartner
für die Kanugruppe

Zu erreichen unter:

Tel. 0 51 21 / 26 84 46

R.Inkermann@arcor.de

rolf.inkermann@dav-hildesheim.de



Stefan Haupt

Kanuwanderwart

Zu erreichen unter:

Tel. 0160 94906917

stefan.haupt@dav-hildesheim.de





Saalefahrt Dornburger Schloosser



Saalefahrt Rudelsburg



Saalefahrt Ziel Naumburg



Saalefahrt Muschelkalkwand bei Kaatschen

50. Saalefahrt – Eine Kajaktour von Thüringen nach Sachsen-Anhalt

Nach zweimaliger Absage infolge der Corona-Pandemie fand vom 2. bis 5. Juli 2022 die 50. – und leider auch letzte – Internationale Saalefahrt statt. Zu viert - Heidi, Jochen, Kerstin und Stephan - machten wir uns auf den Weg zum Start in Rudolstadt.

Insgesamt 99 Kilometer von Rudolstadt bis Naumburg galt es in vier Etappen zu paddeln.

In Orlamünde, Jena und Camburg schlugen wir bei Kanuclubs oder auf Sportplätzen unsere Zelte auf.

Bei tollem Sommerwetter konnten wir die märchenhafte Landschaft mit Burgen, Schlössern und Weinbergen genießen. Am Startort Rudolstadt war das älteste Freilichtmuseum Deutschlands die „Thüringer Bauernhäuser“ unser Ziel.

Die einzelnen Etappen auf der Saale führten uns vorbei an der Burg Kemenate hoch über Orlamünde, an der Leuchtenburg bei Kahla und wischen Jena und Camburg folgten die Dornburger Schlösser und weitere Ritterburgen wie die Burg Saaleck und die Rudelsburg. In Jena hatten die Organisatoren ein besonde-

res Highlight geplant – den Besuch des weltweit betriebsältesten Planetariums.

Die Saale floss trotz niedrigem Wasserstand recht munter dahin. Die Ufer sind geprägt von naturnahen Auen und rund um Naumburg bilden die Rebhügel des nördlichsten Qualitätsweinbaugebietes Deutschlands das Bild. Bis wir den für seinen Dom mit den weltberühmten Stifterfiguren bekannten Zielort Naumburg erreichten, galt es auf der gesamten Strecke allerdings 13 Hindernisse (Wehre und Staustufen) zu überwinden. Neben einigen Umtrageaktionen war der Kanu-Fisch-Pass bei Döbritschen eine spaßige Angelegenheit. Dank guter Teamarbeit haben wir die Strecke gut gemeistert und konnten an den Abenden die legendären Thüringer Bratwürste und auch den guten Saaletropfen genießen.

Das Team der DAV-Kanugruppe möchte sich ganz herzlich bei den beiden Hauptorganisatoren Sigrid und Axel vom Kanuclub des SV Jenapharm Jena e.V. bedanken. Es war eine tolle erlebnisreiche Tour auf einem märchenhaften Fluss.

Kerstin Haupt

Letzte Meldungen

Feldahorn gepflanzt

Wie Wolle kurz vor Redaktionsschluss meldet, ist der zweite Baum für unser Vereinsgelände angekommen und gepflanzt worden. Es handelt sich um einen Feld-Ahorn (*Acer campestre*). Er ist in Europa weit verbreitet, robust, pflegeleicht und kann bis zu 15 Meter hoch werden. Ein idealer Baum zur Beschattung unserer Anlage.



Betreuer für die Malepartus Hütte gesucht

Auch Criss hat noch etwas auf dem Herzen: Er macht noch einmal darauf aufmerksam, dass wir weiterhin einige Betreuer für unsere Hütte im Harz brauchen.

Er beantwortet gerne alle Fragen rund um dieses Thema unter: 05121 982620.

osteo
perform
marc effinger

Osteopathie (gesetzlich & privat)
Osteopathie für Schwangere
Kinderosteopathie
Sportosteopathie
Osteopathie bei CMD

OsteoPerform
Marc Effinger
Goethestr. 27 (im Hinterhaus)
31135 Hildesheim

Fon: 05121 / 755 74 27

Termine auch online unter:
www.osteoperform.de



Elektro Wasmer



Elektroinstallation aller Art
E-Check Steuerungsbaue
Elektroinstallation

Bergsteinweg 33 31137 Hildesheim

Telefon 05121/52023

Telefax 05121/52028

info@Elektro-Wasmer.de

www.Elektro-Wasmer.de



Unsere Malepartushütte im Oberharz

Auch in diesem Jahr haben wieder mehrere Arbeitseinsätze auf unserer Malepartushütte in Oderbrück stattgefunden. Anfang April ging es dabei wie immer darum, die Hütte nach dem Winter auf den Sommerbetrieb vorzubereiten. Neben den üblichen Arbeiten wie z. B. dem Abbau des Wintervorbaus und einer Grundreinigung der Sanitär- und Küchenräume haben fleißige Helfer die Parkplätze neu hergerichtet. Diese hatten durch den Einsatz des großen Schneeschiebers im letzten Winter stark gelitten. Da noch relativ viel Schnee lag, gestaltete sich der Einsatz des Rüttlers ziemlich schwierig. Mit dem Ergebnis können wir dennoch sehr zufrieden sein.

Im Laufe des Sommers wurden nach und nach alle Decken, die auf der Hütte bei Bedarf für eine Ausleihe vorgehalten werden, nach Hildesheim gebracht und gereinigt. Für den gleichen Zweck wurden 25 neue Kopfkissen beschafft. Außerdem wurde das Geschirr ein weiteres Mal ergänzt, da nach und nach doch so einige Teile zu Bruch gehen.

Bei einem weiteren Arbeitseinsatz Anfang August wurden Restarbeiten im Außenbereich durchgeführt, nicht mehr benötigte Dinge aussortiert und mit nach Hildesheim genommen und zahlreiche kleinere Reparaturarbeiten durchgeführt. Von diesen Arbeiten bekommen die meisten Hüttengäste wahrscheinlich gar nichts mit. Trotzdem sind sie wichtig, um den Betrieb der Hütte langfristig zu gewährleisten und ihren guten Zustand zu erhalten. Die Aktiven rund um Hüttenwart Dirk Hörding nutzten außerdem die Gelegenheit, das seit der letzten Mitgliederversammlung für die Malepartushütte zuständige Vorstandsmitglied Chris Bastian vor Ort mit der Hütte und ihren Geheimnissen vertraut zu machen.

Anfang Oktober ging es schließlich darum, die Hütte winterfest zu machen. Außerdem wurden einige defekte Schneefanggitter auf dem Dach ausgetauscht und erneut eine Grundreinigung der Hütte vorgenommen. Dazu gehört auch das regelmäßige Wechseln der Bettlaken in den Schlafräumen. Aufgrund einer großzügigen Spende unseres Ehrenmitglieds Eberhard Arndt konnte eine neue Waschmaschine für die Hütte gekauft werden. Im Rahmen des Arbeitseinsatzes wurde die neue Waschmaschine



in der Hütte angekommen. Die neue Waschmaschine wurde von Hildesheim nach Oderbrück transportiert und angeschlossen. Die mehr als 30 Jahre alte Waschmaschine wurde nach Hildesheim gebracht und entsorgt. Ein herzliches Dankeschön an Eberhard Arndt für seine Spende!

Wir hoffen, dass unsere Malepartushütte nach diesen Arbeitseinsätzen für den kommenden Winter gut gerüstet ist. Vielleicht werden wir mit reichlich Schnee von Dezember bis April für unsere Mühe im Sommer belohnt.

Der nächste Arbeitseinsatz steht für das Frühjahr 2023 auf dem Programm. Dazu sind fleißige Helfer herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt und der gesellige Teil kommt neben der Arbeit nicht zu kurz.

Lutz Wucherpennig



neue Schneefräse

Baustelle Natur!
Hier baut die Natur die neue Wildnis.

Sehen Sie den Wald vor lauter toten Bäumen nicht?

Schauen Sie mal genauer hin!
Hier baut die Natur die neue Wildnis und wandelt ehemaligen Wirtschaftswald zum wilden Naturwald. Die toten Bäume sind Zeichen dieses Wandels und wichtige Lebensgrundlage für viele Lebewesen, als Nahrung, Versteck oder Kinderstube.

Der Wald ist nicht tot! Im Gegenteil!
Überall entsteht neues Leben – artenreicher, vielseitiger und robuster als zuvor.

Wollen Sie mehr wissen?
Schauen Sie in unseren Flyer oder auf www.waldwandel-harz.de.

Infotafel zum Waldkonzept Nationalpark Harz



wieder schön grün auf einem kleinen Pfad Nähe Malepartus ...



... und auf dem Holzweg von Malepartus zum Kaiserweg
(Fotos German Gebhard)

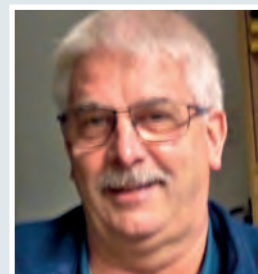
Dirk Hörding

Hüttenwart Malapartus

Zu erreichen unter:

Tel. 05181 23356
(werktags nach 16:00 Uhr)

malepartushuette@dav-hildesheim.de



Skigruppe

Aufruf zur Vorbereitung von 100 Jahre Skilauf in Hildesheim

Am 20. November 2023 jährt sich zum 100. Mal das Gründungsdatum des früheren Ski-Klubs Hildesheim. Er löste sich im Jahr 1948 auf und beschloss gleichzeitig seine Arbeit als Skigruppe in unserer Sektion fortzusetzen. Er brachte die von ihm gepachtete alte Malepartushütte am Bruchberg Nr. 5 in unsere Sektion ein.



Über viele Jahrzehnte erfolgreiche Arbeit war das Ergebnis. Mehr als 200 Mitglieder hatte die Gruppe, eine überfüllte Hütte von Weihnachten bis Ostern, eigene Skirennen im Hüttenumfeld, jährliche Jugendskikurse in den Weihnachtsferien, Hüttenerweiterung, Bau eines Toilettengebäudes, eigener Skilift usw.

Die Jugendgruppe war fester Bestandteil der Skigruppe, zwei weitere Sektionsgruppen entstanden aus der Mitte der Skiläufer, nämlich die Fotogruppe und später die Kanugruppe.



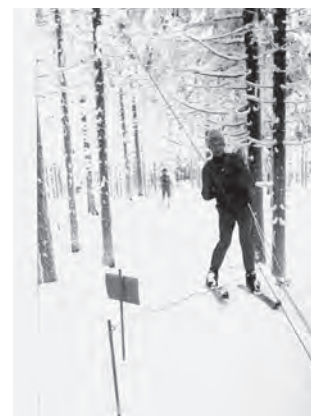
Der häufige Schneemangel in den letzten Jahren führte, wie bei diversen anderen Skivereinen bzw. -gruppen zu einem deutlichen Mitgliederschwund.

Dennoch möchten wir, darauf haben wir uns in der Skifreizeit am 10. Februar 2022 auf der heutigen Malepartushütte verständigt, daran erinnern. Der Sektionsvorstand wurde eingebunden und hat seine Unterstützung in Aussicht gestellt.

Wer bereit ist, an der Vorbereitung einiger Aktionen mitzuarbeiten und Ideen einzubringen, möge sich bei Klaus Keitel oder Ludwig Wucherpfennig melden.

Zu erreichen unter Klaus Keitel (klaus.keitel@arcor.de) oder Ludwig Wucherpfennig (Ludwig.Wucherpfennig@alpenverein.de) oder ganz einfach unserer Geschäftsstelle informieren: Telefon: 05121-134208 oder info@dav-hildesheim.de

Ludwig Wucherpfennig





Deutscher Alpenverein

Rettung und Information in den Alpen

Bergrettung

Europaweiter Notruf: 112

Unter der Nummer 112 können Menschen in Notsituationen in allen EU-Mitgliedsstaaten gebührenfrei anrufen, um die Notrufzentralen der Rettungsdienste, Feuerwehr oder Polizei zu erreichen. Auch alle Bergsportler und Bergsportlerinnen wählen unterwegs diese Nummer. Zusätzlich zur 112 gibt es in verschiedenen Ländern und Regionen spezielle Bergrettungs-Notrufnummern. Damit erreicht man die jeweilige Bergrettung direkt und nicht über allgemeine Rettungsleitstellen.

Österreich:

- Alpin-Notruf Bergrettungsdienst Österreich aus dem Inland: 140
- Aus dem Ausland mit Vorwahl 0043-512 z.B. für Innsbruck

Schweiz:

- Alpine Rettung Schweiz und Rettungsflugwacht Rega aus dem Inland: 1414
- Aus dem Ausland: 0041-333-333 333
- Sanitätsnotruf Erste Hilfe (bei medizinischen Notfällen): 144

Italien und Südtirol:

- Landesnotrufzentrale (medizinische Notfälle und Bergrettung): 118

Frankreich:

- Zentraler Notruf aus dem Inland: 15
- Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM) aus dem Ausland: 0033-450-53 16 89

Liechtenstein

- Bergrettung aus dem Inland: 117

Alpines Notsignal

- Hör- oder sichtbares Zeichen/Rufen, sechs Mal innerhalb einer Minute.
- Signal jeweils nach einer Minute Pause wiederholen.
- Antwortzeichen erfolgt drei Mal pro Minute.

Wichtige alpine Infos

- Bergwetter auf www.alpenverein.de
- Bergbericht auf www.alpenverein.de
- Aktuelle Bedingungen auf www.alpenvereinaktiv.com
- Lawinenlageberichte auf www.alpenverein.de
- Lawinenlageberichte auf www.alpenvereinaktiv.com

Alpine Auskunftsstellen

- Österreich: Alpine Auskunft des ÖAV 0043-512-58 78 28
- Frankreich: Office de haute montagne (OHM) in Chamonix 0033-450-53 22 08
- Deutschland: Alpine Info Oberstdorf, Tel: 08322/700 2202

Alpine Auskunft der DAV Sektion Berchtesgaden,
08652/9764615

ASS-Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder

Notrufzentrale der Würzburger Versicherung (24 Stunden erreichbar) 089-306 570 91

Lüneburger Heide Wolfgang Schwartz

Die schönsten Heide-, Wald- und Flusswanderungen 50 Touren mit GPS-Tracks

Violett blühende Heidelandschaften, reetgedeckte Häuser, Bienenzäune und die berühmten Heidschnucken – in der Lüneburger Heide lässt es sich herrlich wandern! Die Lüneburger Heide ist die größte zusammenhängende Heidefläche in ganz Europa und – mit Gründung im Jahr 1921 – das erste Naturschutzgebiet Deutschlands. Mit den 50 Wanderungen in dem Rother Wanderführer »Lüneburger Heide« lässt sich diese einzigartige Landschaft höchst abwechslungsreich erkunden.

1. Auflage 2022
256 Seiten mit 196 Fotos, 50 Höhenprofilen, 51 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:700.000 und 1:1.600.000
Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-4583-0
Preis € 14,90

Allgäu 2 Mark Zahel

Ostallgäu und vorderes Lechtal, 55 Touren mit GPS-Tracks

Die Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau, Bergseen und Weiher, die Wieskirche und die Altstadt von Füssen, sanfte Almen und schroffe Gipfel – das Ostallgäu und das vordere Lechtal haben so viel zu bieten, dass man seine liebe Mühe hat, die Highlights zu benennen. In 55 vielfältigen Touren stellt der Rother Wanderführer »Allgäu 2« eine ganze Reihe davon näher vor.

12., aktualisierte Auflage 2021
184 Seiten mit 168 Fotos, 55 Höhenprofilen, 55 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:300.000 und 1:600.000
Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-4542-7
Preis € 14,90

Chiemgau Heinrich Bauregger

Die schönsten Alm- und Gipfelwanderungen 60 Touren mit GPS-Tracks

Die Mischung macht's: Klare Seen, sanfte Berge und hohe Gipfel, gemütliche Almen und anheimelnde Dörfer verbinden sich im Chiemgau zu einem herrlichen Landschaftsbild. Der Rother Wanderführer »Chiemgau« stellt 60 wundervolle Alm- und Gipfelwanderungen rund um Inzell, Ruhpolding, Reit im Winkl, Marquartstein, Aschau und Sachrang vor.

11., aktualisierte Auflage 2021
176 Seiten mit 89 Fotos, 60 Höhenprofilen, 60 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:300.000 und 1:550.000
Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-4109-2
Preis € 14,90



Wichtige Adressen der Sektion

Geschäftsstelle: Lerchenkamp 52, 31137 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 / 13 42 08
Fax: 0 51 21 / 69 41 87
E-Mail: info@dav-hildesheim.de

Internetadresse: www.dav-hildesheim.de
Bundesverband: www.alpenverein.de
Landesverband: www.lv-bergsteigen-niedersachsen.de
Materialverleih: siehe Geschäftsstelle (links)

Bankverbindungen:

Vereinsgirokonto: Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, IBAN DE91 2595 0130 0000 0100 14 BIC NOLADE21HIK
Vereinsgirokonto: Volksbank Hildesheim Lehrte Pattensen, IBAN DE35 2599 0011 4002 5225 00 BIC GENODEF1HIH
Kletterzentrum: Volksbank Hildesheim Lehrte Pattensen, IBAN DE92 2519 3331 4002 5225 02 BIC GENODEF1HIH
Malepartushütte: Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, IBAN DE08 2595 0130 0000 0000 62 BIC NOLADE21HIK
Hildesheimer Hütte: Raiffeisenbank Sölden, IBAN AT58 3632 4000 0040 0242 BIC RZTIAT22324
DAV-Jugend (JDAV) Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, IBAN DE75 2595 0130 0034 5048 60 BIC NOLADE21HIK

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr

Vorstand:

Vorsitzender:

Hans-Jürgen Marcus
Tel.: 0171 / 26 00 785
E-Mail: hans-juergen.marcus@dav-hildesheim.de

Stellv. Vorsitzende:

Claudia Gaßmann
Tel. 01 71 / 52 59 715
E-Mail: claudia.gassmann@dav-hildesheim.de

Schatzmeister:

Theo Schneider
Tel. 01 70 / 90 44 527
E-Mail: theo.schneider@dav-hildesheim.de

Jugendreferent:

Patrick Blümchen
Tel. 01 60 / 97 20 34 02
E-Mail: patrick.bluemchen@dav-hildesheim.de

Schriftführer:

Andreas Röder
Tel. 01 75 / 70 82 61 19
E-Mail: andreas.roeder@dav-hildesheim.de

Beisitzer/innen:

Wolfgang Brandt
Tel. 0173 / 86 59 665
E-Mail: wolfgang.brandt@dav-hildesheim.de

Jens-Christof Bastian

Tel. 0 51 21 / 98 26 20
E-Mail: jens-christof.bastian@dav-hildesheim.de

Gruppen und Referate:

Familiengruppe:

Angela Grumbrecht
Tel. 0176 / 43892089
familiengruppe@dav-hildesheim.de

Jugendgruppe:

Patrick Blümchen, siehe oben Jugendreferent

Stützpunkttraining:

Andreas Ludwig
Tel. 01 76 / 42 09 54 59
E-Mail: andreas.ludwig@dav-hildesheim.de

Vortragsreferat:

Ludwig Wucherpfennig
Tel. 01 72 / 81 80 52 4
E-Mail: ludwig.wucherpfennig@dav-hildesheim.de

Naturschutzreferat:

Wolfgang Brandt
Tel. 0173 / 86 59 665
E-Mail: wolfgang.brandt@dav-hildesheim.de

Skigruppe:

Ingo Reichmann
Tel. 05121 / 69 09 134
E-Mail: ingo.reichmann@dav-hildesheim.de

Die Biker:

Reinhard Fänger
Tel. 01 51 / 70 07 08 97
E-Mail: MTB-Waldquelle@dav-hildesheim.de

Klettergruppe:

Claudia Gaßmann
siehe Vorstand

Wandergruppe:

Claudia Gaßmann, siehe Vorstand

Kanugruppe:

Rolf Inkeremann
Tel. 0 51 21 / 26 84 46
E-Mail: rolf.inkermann@dav-hildesheim.de

Ausbildungsreferat:

Claudia Gaßmann, siehe Vorstand

Fotogruppe:

Martin Winter
Tel. 0151 / 58 558 448
Fotogruppe@dav-hildesheim.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Claudia Gaßmann, siehe Vorstand

Internetpräsentation:

Tobias Rodenbach,
E-Mail: tobias.rodenbach@dav-hildesheim.de

Schaukästen

Jens-Christof Bastian, siehe Vorstand

Ausrüstungsverleih:

Claudia Gaßmann, siehe Vorstand

Bücherei:

Wolf-Ulrich Hentschel
E-Mail: ulrich.hentschel@dav-hildesheim.de

Kletterzentrum hiclimb

Betriebsleiter:

Björn Menrath
Tel. 0 51 21 / 69 41 89
Fax: 0 51 21 / 69 41 87
E-Mail: bjoern.menrath@hiclimb.de

Hütten

Malepartushütte:

Hüttenwarte:
Dirk Hörding und Lutz Wucherpfennig
Tel. 0 51 81 / 233 56
E-Mail: malepartushuette@dav-hildesheim.de

Reservierungen/Disposition:

Birgit und Dirk Hörding
E-Mail: malepartushuette@dav-hildesheim.de

Hildesheimer Hütte:

Hüttenwarte:
Martin Ernst
Tel. 0 51 23 / 23 33
martin.ernst@dav-hildesheim.de

Uwe Köhler

Tel. 0 51 21 / 4 14 41
uwe.koehler@dav-hildesheim.de

Buchung der Hildesheimer Hütte:

Anna Kuisle
hildesheimerhuette@aol.com

Adresse der Hildesheimer Hütte:

Hildesheimer Hütte, A-6450 Sölden,
+43 (0) 52 54 / 23 00, jährlich geöffnet
von Ende Juni bis Ende September

Bitte nicht mehr nach 20.00 Uhr anrufen. Vielen Dank!

WENN

schnelle Hilfe

gefragt ist,

DANN

fragen Sie uns!

Vertretung
Drebert & Schröder OHG
Neustädter Markt 1
31134 Hildesheim
Tel. 05121 15991
drebert_schroeder_ohg@vgh.de
www.vgh.de/drebert.schroeder.ohg

 Finanzgruppe

VGH 
fair versichert

Schon gewusst?

In der DAV Mitgliedschaft ist der Alpine Sicherheits-Service (ASS) enthalten!



- **Kostenerstattung für Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis zu 25.000 € je Person und Ereignis**
- **Suchmaßnahmen zum Auffinden von Personen in Bergnot**
- **Rettungs- und Bergungseinsätze**
- **Transport ins nächstgelegene Krankenhaus**
- **ambulante Behandlung durch einen Arzt im Ausland**
- **stationäre Behandlung im Krankenhaus**
- **medizinisch notwendiger Krankentransport zur stationären Behandlung**
- **24-Stunden-Notrufzentrale**
- **Kostenübernahme und Organisation für den medizinisch sinnvollen und vertretbaren Rücktransport zum Wohnort**
- **Kostenübernahme und Organisation für die Bestattung oder Überführung**
- **Sporthaftpflichtversicherung**

Der Versicherungsschutz gilt weltweit bei Bergnot oder Unfällen während der Ausübung von Alpinsportarten oder während des Trainings im Rahmen von DAV Veranstaltungen (z.B. Bergsteigen, Bergwandern, Fels- und Eisklettern, Bouldern, Wettkampfklettern, Trekking, Skifahren, Schneeschuhgehen, Snowboarden, Höhlenbegehungen, Biking, Kajakfahren, Rafting).

Alpiner Sicherheitsdienst-Service (ASS)

Notrufnummer:

0049(0)89 - 30657091